Barnstorf

Beratung • Gesundheit • Pflege

WEGWEISER

ZukunftsWerkstatt Gesundheit und Pflege e.V.
im Landkreis Diepholz

Füreinander da sein – Miteinander wohlfühlen im HANSA Pflegezentrum Brinkum

Zuhause ist da, wo man sich wohlfühlt, denn kein anderer Ort schenkt so viel Geborgenheit und Sicherheit. Wer sich als älterer Mensch mit dem Gedanken trägt, in eine Einrichtung für Senioren zu ziehen, wünscht sich auch zukünftig so viel Freiraum und Selbstständigkeit wie möglich und möchte trotz Einschränkungen nicht auf Lebensqualität verzichten.

Das HANSA Pflegezentrum Brinkum, welches im April 2014 eröffnet wurde, bietet dafür die besten Voraussetzungen. Die Einrichtung liegt in zentraler und gut erreichbarer Lage im größten Ortsteil der Gemeinde Stuhr und in unmittelbarer Nähe zur Hansestadt Bremen. Der moderne Empfangsbereich mit Wohlfühlatmosphäre heißt Bewohner, Angehörige und Freunde herzlich willkommen. Im Sommer ist besonders der begrünte Innenhof ein beliebter Treffpunkt und lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Zeitgemäße Möbel in warmen Tönen, helle Wandfarben und farblich abgestimmte Stoffe und Dekorationen sorgen für ein angenehmes Wohngefühl.

Ansprechende Gemeinschaftsräume fördern das Zusammenleben und bieten einen abwechslungsreichen Tagesablauf durch Angebote zur geistigen und körperlichen Mobilisierung, durch kulturelle Veranstaltungen, Ausflugsfahrten sowie gemeinsame Feste und Feiern. Alles auf freiwilliger Basis, ganz nach der HANSA Philosophie: „Leben wie ich will“.

Neben der Langzeitpflege besteht im HANSA Pflegezentrum Brinkum die Möglichkeit innerhalb der Urlaubs- und Verhinderungspflege einen kurzen Pflegeaufenthalt zu buchen. Das Angebot reicht von der leichten Pflege bis hin zur Pflege und Betreuung von Schwerstpflegebedürftigen. Für demenziell erkrankte Bewohner steht ein spezieller Demenzbereich mit großer Dachterrasse zur Verfügung.

Interessenten, die sich selbst ein Bild vom HANSA Pflegezentrum Brinkum und den angebotenen Leistungen vor Ort machen möchten, können gerne einen persönlichen Besichtigungs- und Beratungstermin unter 0421 8977322-0 vereinbaren.

HANSA Pflegezentrum Brinkum
Weyher Straße 162 | 28816 Stuhr-Brinkum | Telefon 0421 8977322-0
pz.brinkum@hansa-gruppe.info | www.hansa-gruppe.info

Inhaltsverzeichnis

Die ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege 4
Grußwort Nds. Sozialministerin Cornelia Rundt 5
Grußwort Samtg.-Bürgermeister Jürgen Lübbers 5

BERATUNG / SOZIALBERATUNG

Interessengemeinschaft Gesundes Leben 6
Freiwilligenagentur 6
Das Mehrgenerationenhaus 7
Welthaus Barnstorf 7
Patientenstelle 8
Seniorenservicebüro 8
SprachLos e.V. 8
Psychosoziale Krebsberatungsstelle 9
Zurück ins Leben 10
Sozialpsychiatrischer Dienst 10
Interdisziplinäres Onkologisches Netzwerk 10
Sozialverband im Landkreis Diepholz 11
Pro Asyl – Migrationsberatung für Zuwanderer 12
Beratungstelefon Allerleirauh 13
KIBiS 13
Psychisch krank? 14
Soziale Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes 15
Unabhängige Patientenberatung UPD 15
Schuldnerhilfe in Niedersachsen e.V. 16
Sozialberatung durch die Kirchenkreissozialarbeit 17
Seniorenbeirat 17
Vorsorge: Patientenverfügung reicht nicht aus 18
AWO Kreisverband Diepholz e.V. 19
Gleichstellungsbeauftragte in der Samtgemeinde 19

PFLEGE / HEIM

Verbesserte Leistungen in der Pflege 20/21
Lebenshilfe – Haus am Wasser 24
Messe Barrierefreies Leben und Wohnen 25
Wohnumfeld verbessern mit Zuschüssen 25/26
KfW-Zuschuss „Altersgerecht Umbauen" 27
Senioren-WG in Drentwede 29
Sozialstation Barnstorf 30
Familienpflegezeit 31

HINWEISE / GESUNDHEIT

Hauswirtschaftliche Versorgung 32
So hilft der Weiße Ring 32
Was tun, wenn der Arzt einen Fehler macht? 33
Zahnpflege und mehr 34
Patientenfürsprecher im Landkreis Diepholz 35
Online-Portal zu Arznei-Risiken 35
Ratgeber für Patientenrechte 35
Das Patientenrechtegestz 36
Heilpädagogische Praxis mut.ich 37

HINWEISE / GESUNDHEIT

Kennzeichnung für Arzneimittel 37
DRK – Kleiderkammer Kreuz & Quer 39
Sozialarbeit der DRK-Ortsgruppen 39
Mieterverein Verden und Umgebung 40
Fragen zu Krebs 40
Hausnotruf 40
LandFrauenverein Barnstorf 41
Das Blaue Telefon 41
Alzheimer und andere Demenzformen 42
Mobbing 42
Wohlfühlanrufe: Hausbesuche per Telefon 43
Hausnotruf 43

ANGEBOTE FÜR FAMILIEN

Für einen guten Start ins Leben 44
Familienerholung 44
Lokales Bündnis für Familien 44
Familien- und Kinderservicebüro 45
Schwangerenberatung im Diakonischen Werk 46
Familienhebammen 47
Babysitterkurse 47
Netzwerk gegen häusliche Gewalt 48
Pro-Aktiv-Center 48
Psychologische Beratungsstelle 49
Schattenwende e.V. 49
Sozialraumteam Diepholz Land 50
Frauen- und Kinderschutzhaus Diepholz 50

BEHINDERUNG

Bildung für Menschen mit Behinderung 51
Frühförderung bei der Lebenshilfe 52
Delme-Werkstätten 53
Arztpraxen für Menschen mit Behinderung 53

NOTFALL

Hausärztlicher Notdienst 54
Organspende 54

HOSPIZ/PALLIATIV/TOD

Hospizverein Barnstorf e.V. 55
Palliativstützpunkt Landkreis Diepholz 55
Kinder- und Jugendhospiz Löwenherz 56

Die ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege e.V. stellt sich vor

Ein Ergebnis der vom Kirchweyher SoVD, der Gemeinde und der VHS Weyhe veranstalteten Podiumsdiskussion „Gesundheit & Pflege im ländlichen Raum" am 1. November 2012 war, dieses Thema aufzugreifen und weiter zu verfolgen.
Teilnehmer der Podiumsdiskussion haben daraufhin am 5. März 2013 die Bürgerinitiative „ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege" für den Landkreis Diepholz gegründet. Am 23. Januar 2014 wurde die Bürgerinitiative in einen gemeinnützigen eingetragenen Verein umgewandelt.

Gründungsmitglieder des Vereins: (hinten v.l.) Jürgen Franz, Meike Sigle, Rita Wegg, Jutta Schumann, Ulrike Dzierzon, Marion Bruhm, Wolfgang Sigle, (vorne v.l.) Silvia Tannert, Annika Wegg, Heinrich Voigts und Dagmar Voss (nicht im Bild).

Ziel ist die Erarbeitung von generationsübergreifenden Ideen und Konzepten in den Bereichen Gesundheit und Pflege, die kurz- oder langfristig nachhaltig in den Kommunen oder im Landkreis Diepholz umgesetzt werden können.
Die ZukunftsWerkstatt ist eine Ideenschmiede, eine Gruppe von Menschen, die parteipolitisch und konfessionell unabhängig ist.

Der Verein nimmt Aufgaben wahr durch partnerschaftlich vernetzte Kooperationen mit Institutionen, Vereinen und Verbänden sowie Einrichtungen der Kommunen im Landkreis Diepholz sowie der Kreisverwaltung.

Der Verein verfolgt insbesondere folgende Zwecke:

a) Förderung, Unterstützung und Entwicklung von Maßnahmen als Querschnittsaufgabe in den Bereichen Gesundheit und Pflege
b) Bildung einer Plattform für Information, Kommunikation, Kooperation und Gewinnung von Projektpartnern
c) Öffentlichkeitsarbeit: Durchführung von Veranstaltungen (z. B. Workshops, Tagungen, Foren, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Unterschriftenaktionen, Infostände)
d) Vernetzung und organisiertes Zusammenwirken verschiedener Akteursgruppen und Kompetenzträger.

Eine Stärke der ZukunftsWerkstatt ist, dass sie sich einzelnen Themen in Arbeitsgruppen annimmt, in denen jede interessierte Person mitarbeiten kann. Die ausgearbeiteten Lösungen werden dann kurzfristig umsetzt.

Menschen, die unser Konzept anspricht, die sich einbringen möchten und mit uns gemeinsam nachhaltige, positive Veränderungen erreichen möchten, sind herzlich willkommen.

Kontakt:
Rita Wegg, Deichwendung 12 | 28844 Weyhe
Tel.: 04203/787700 | E-Mail: rita.wegg@gmx.de
Meike Sigle | Am Angelser Feld 14 | 28844 Weyhe
Telefon: 0421/4786660 | E-Mail: meike.sigle@t-online.de
E-Mail: info@zukunftswerkstatt-diepholz.de
www.zukunftswerkstatt-diepholz.de

Impressum

Herausgeber: ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege e.V.

Redaktion: Rita Wegg, Meike Sigle, Wolfgang Sigle, Dagmar Voss und Silvia Tannert in Kooperation mit Heidemarie Albers vom Seniorenbeirat und der Samtgemeinde Barnstorf.

Anzeigen: Sabine Düßmann (verantwortlich) anzeigen@kreiszeitung.de

Layout + Gesamtherstellung: Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke

Auflage: 3.000

Copyright: Herausgeber

Grußwort der Niedersächsischen Sozialministerin Cornelia Rundt

Worauf muss ich bei einer Vorsorgevollmacht achten? Wer hilft mir, wenn mein Kind in der Schule gemobbt wird? Wie kann ich meine Wohnung altersgerecht einrichten? Viele Menschen haben solche und ähnliche Fragen. Antworten darauf liefert der „Wegweiser für Beratung, Gesundheit & Pflege".

Die Broschüre bietet allen Generationen nützliche Informationen zu den Wechselfällen des Lebens. Sie unterstützt bei alltäglichen oder ganz besonderen Problemen. Das Besondere daran ist: Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer haben dazu beigetragen, dass der Wegweiser überhaupt erst entstehen konnte. Sie haben Inhalte zusammengetragen, Texte geschrieben, Kontakte geknüpft und damit auch ein wichtiges Signal gesetzt: Sich zu engagieren, macht Spaß und ist wertvoll für die gesamte Gesellschaft.

Ich freue mich über die Menschen, die ihre Zeit und Kraft, ihr Wissen und ihre Kreativität für andere einsetzen und so zu einem besseren Miteinander beitragen. Dem Wegweiser wünsche ich eine rege Nutzung und dem Verein viel Erfolg.

Cornelia Rundt, Niedersächsische Sozialministerin

Ihre Cornelia Rundt
Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

Grußwort des Samtgemeinde-Bürgermeisters Jürgen Lübbers

Mit dieser Broschüre legen wir Ihnen einen informativen und hilfreichen Begleiter in vielen Lebenslagen vor.

Jeder Mensch hat seine eigene Lebensgeschichte, die ihn prägt, sein individuelles Erleben formt und sein Verhalten, seine Werte und Bedürfnisse bestimmt. Dieser Bedürfnisvielfalt trägt die hohe Zahl von Tipps, Adressen und Angeboten Rechnung, die viele Personen engagiert zusammengetragen haben. Sie zeigen auf, an welche Helfer, Vereine und Institutionen Sie sich wenden können, falls Sie oder Ihre Familie Unterstützung benötigen.

Wir hoffen, dass der Wegweiser Beratung, Gesundheit, Pflege Barnstorf für alle zur guten und praktischen Hilfe wird und Sie sich weiterhin in der Samtgemeinde Barnstorf wohlfühlen.

Ihr Jürgen Lübbers
Samtgemeinde-Bürgermeister

Jürgen Lübbers, Samtgemeinde-Bürgermeister

Interessengemeinschaft Gesundes Leben

Die Interessengemeinschaft Gesundes Leben IGEL e.V. wurde 1989 mit der Zielsetzung gegründet, einen ganzheitlichen Gesundheitsbegriff zu fördern, und ist ein unabhängiges, soziales Begegnungs-, Beratungs- und Dienstleistungszentrum.

Der IGEL e.V. ist Träger des Mehrgenerationenhauses Barnstorf, der KIBiS, der Krebsberatungsstelle, der Freiwilligenagentur, der PatientInnenstelle, des Seniorenservicebüros, der Koordinierungsstelle des Lokalen Bündnisses für Familie sowie der Kinderkrippe Igelbande.

Wie bei der Gründung 1989 ist auch heute die Förderung eines ganzheitlichen Gesundheitsbegriffs unser Anliegen. Unsere Freiwilligen und hauptberuflich Mitarbeitenden übernehmen landkreisweit vielfältige Aufgaben im sozialen Bereich. Als gemeinnützig anerkannter abhängiger Verein gehören wir keiner Partei oder Kirche an. Wir sind eine private, demokratisch aufgebaute Organisation und nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Unser Engagement und unser Handeln ist ausgerichtet an unserem Leitbild.

Der IGEL e.V. stützt sich auf engagierte, fachlich qualifizierte, freiwillige und hauptberuflich Mitarbeitende. Ebenso verfügt er über zahlreiche engagierte Mitglieder und ist eine feste Größe im Landkreis.

Unsere Rolle in der Gesellschaft
Wir gestalten ein vielseitiges Angebot zu sozialen und gesundheitlichen Themen. In Kursen, Seminaren, Workshops, Vorträgen und Beratungsgesprächen werden praktisches und theoretisches Wissen vermittelt und Menschen in ihrem Handeln bestärkt.

In der Kombination Beratung und Begegnung, im Zusammentreffen und Zusammenwirken von Jung und Alt verwirklichen wir ein lebendiges Miteinander und fördern soziales Wachstum. Wir tragen zum sozialen Kapital der Gesellschaft bei und arbeiten für die Menschen.

Freiwilligenagentur

Gefördert durch das Land Niedersachsen sind Freiwilligenagenturen ein wesentlicher Bestandteil des bürgerschaftlichen Engagements in diesem Bundesland. Sie sind zugleich Vermittlungszentren, Informations- und Beratungsstellen, Vernetzungspunkte bürgerschaftlichen Engagements auf der lokalen Ebene, qualifizieren ehrenamtlich Tätige und leisten einen wichtigen Beitrag für die öffentliche Wahrnehmung des Engagements einer konkreten Aktion.

Kontakt
Interessengemeinschaft Gesundes Leben IGEL e.V.
Dr.-Rudolf-Dunger-Straße 1
49406 Barnstorf
Telefon: 05442/803671
E-Mail: info@igel-barnstorf.de

www.igel-barnstorf.de

Das Mehrgenerationenhaus

Unser Mehrgenerationenhaus ist eine Antwort auf die Frage: Was hält die Gesellschaft in unserer Samtge- meinde zusammen? In dem Zusammentreffen und Zusammenwirken von Jung und Alt kann sich eine lebendige Nachbarschaft entwickeln, die die Kommune stärkt und auch dabei hilft, soziale Probleme neu anzupacken. Denn nur im Miteinander der Generationen kann soziales Wachstum entstehen. Gemeinsame Aktivitäten und das Prinzip der Gegenseitigkeit verwirklichen Nachbarschaft und tragen zum sozialen Kapital der Gesellschaft bei. Wir arbeiten für die Menschen in unserer Samtgemeinde und darüber hinaus.

Unser Mehrgenerationenhaus ist ein Kompetenznetzwerk, das wichtige gesellschaftliche Gruppen wie Bürgerinnen und Bürger, Institutionen, Staat und Wirtschaft zusammen führt. Das Ziel ist die Weiterentwicklung einer sozialen Bürgergesellschaft – gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Vielfältigkeit der sozialen Wirklichkeit versucht das Mehrgenerationenhaus mit einem vielfältigen Programm zu begegnen – von Geburtsvorbereitungskursen über Krabbelgruppen und die hauseigene Kindertagesstätte Igelbande bis zum Plattdeutschen Nachmittag oder dem offenen Seniorenfrühstück. Mit einer Mischung aus bekannten und neuen Angeboten versuchen wir das Zusammenleben in der Samtgemeinde zu bereichern. Hinzu kommen viele weitere Veranstaltungen. Für weitere Informationen halten Sie nach unseren monatlichen Flyern Ausschau oder kommen Sie bei uns vorbei.

Jeden Donnerstag ab 9 Uhr findet im Offenen Treff des Mehrgenerationenhauses das offene Seniorenfrühstück statt. Alle Senioren sind herzlich dazu eingeladen.

Kontakt
Florian Landwehr, Leitung Mehrgenerationenhaus
Telefon 05442/803671
E-Mail: mgh@igel-barnstorf.de

Welthaus Barnstorf

Seit mehr als 25 Jahren ist das Welthaus Ort und Impulsgeber für Projekte und Engagement im Themenfeld „Eine Welt". Es beherbergt den Erwachsenenbildungsträger Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB e.V.) und läuft unter der örtlichen Trägerschaft des Vereins zur Förderung ganzheitlicher Bildung e.V. (VGB e.V.). Gemeinsam verantworten wir Projekte aus den Themenfeldern Globalisierung und weltweite Gerechtigkeit, Migration und Integration sowie Angebote der Kultur-, Kinder- und Jugendarbeit.

Das Welthaus erprobt und macht lebendig, was sich hinter dem Schlagwort „Bildung für nachhaltige Entwicklung" versteckt. In Projekten zeigen wir, dass Ökologie, Ökonomie und Soziales kein Widerspruch sind: beim Betrieb des Hauses, bei der Ernährung sowie bei der Kinder- und Jugendarbeit.

Gemeinsam mit Schulen und lokalen Partnern bieten wir in den Ferien intensive Sprachcamps für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund an.

Kontakt
Reinhold Bömer | Bahnhofstraße 16 | 49406 Barnstorf
Telefon 05442/8045-25 | Email: boemer@vnb.de
www.vnb-barnstorf.de

Patientenstelle

Seit 1997 bietet die Patientenstelle in Barnstorf Information, Beratung, Unterstützung und Begleitung von Patientinnen und Patienten. Sie ist selbstverwaltet, kostenlos, unabhängig und neutral für alle Ratsuchenden im Zusammenhang mit dem Patientensein.

Wir unterstützen Sie bei Verdacht auf Behandlungsfehler, klären Sie über Ihre Rechte auf, bieten Ihnen Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei setzen wir uns ein, die Beziehungen zwischen Patienten, Anbietern im Gesundheitssystem und Kostenträgern zu verbessern.

Die Patientenstelle ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der PatientInnenstellen (BAGP).
Beratungszeiten nach Vereinbarung.

Kontakt
Sabine Düver
Telefon: 05442/803670
Fax: 05442/991984
E-Mail: barnstorf@patientenstellen.de
www.igel-barnstorf.de
www.bagp.de

Seniorenservicebüro

Das Seniorenservicebüro wurde 2013 neu gegründet und ist an das Mehrgenerationenhaus angeschlossen.
Die Zielgruppe des Seniorenservicebüros ist sehr vielschichtig. Hierzu gehören die Ratsuchenden selbst, deren Angehörige, ältere Menschen allgemein und natürlich richtet sich das Angebot an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Das Seniorenservicebüro soll die Ratsuchenden durch Informationen über verschiedene Bereiche, unter anderem zur Rentenversicherung, Wohnberatung für Senioren, ambulanten Pflege und zur Sozialberatung, informieren.

Sprechzeiten
Montag von 10 bis 13 Uhr oder nach Absprache

Kontakt
Florian Landwehr, Koordination
Telefon: 05442/8056031 | E-Mail: ssb@igel-barnstorf.de

SprachLos e.V. – Fachberatung bei sexualisierter Gewalt in Weyhe

Leistungskatalog

- Beratung für betroffene Frauen, Jugendliche und Kinder
- Beratung von Angehörigen
- Beratung für alle, die privat oder beruflich mit sexuell missbrauchten Kindern und Jugendlichen zu tun haben
- Beratung bei Verdachtsabklärung
- Anleitung und Unterstützung für Selbsthilfe- und Selbsterfahrungsgruppen
- Informationsveranstaltungen
- Präventionsveranstaltungen für Eltern in Schulen und Kindergärten
- Beratung von Stalkingopfern
- Entspannungstraining (siehe Veranstaltungsseite unter www.sprachlos-ev-beratung.de)
- Beratung bei Ess-Störungen für Betroffene und Mitbetroffene
- Fachvorträge unter anderem über abweichendes Essverhalten und Kompensationsstrategien
- Fachberatung zur Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach Paragraf 8a SGB

Kontakt
Henry-Wetjen-Platz 4 | 28844 Weyhe
Beratungs-Telefon: 0421/8091005
Sprechzeit: montags 17 bis 19.30 Uhr
sonst Anrufbeantworter
SprachLos-mobil: 0178/2953443
E-Mail: beratung@sprachlos-ev-beratung.de

www.sprachlos-ev-beratung.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle

Professionelle Hilfe und Halt

Die Diagnose Krebs verändert das Leben von Betroffenen und ihren Familien sehr plötzlich. Wir bieten erkrankten Erwachsenen, Kindern und Jungendlichen sowie deren Angehörigen professionelle Hilfsangebote! Als spezialisierte Beratungsstelle für Psychoonkologie unterstützen wir bei der Krankheitsbewältigung und im Umgang mit den verschiedenen Belastungen und Fragen einer Krebserkrankung. Für Kinder und Jugendliche als Angehörige bieten wir spezielle Unterstützungsangebote. Sie können sich mit allen Fragen an uns wenden!

Nach Ihrem Erstkontakt mit Birgit Wilkening (Sekretariat) sichern wir Ihnen kurzfristig eine Kontaktaufnahme mit einer der Beraterinnen zu: Angelika Wilkening-Scheck (Dipl. Psychologin und Psychoonkologin), Brigitte Meyer (Dipl. Sozialpädagogin/-arbeiterin, Gestalttherapeutische Beraterin und Psychoonkologin/WPO/DKG) und Martina Siebenmorgen (Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin). Unsere Angebote sind streng vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht – sie gelten in allen Phasen der Erkrankung und der Zeit der Nachsorge! Aktuelle Angebote und Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Presse.

Information, Beratung, Psychoonkologie

- Psychoonkologische Beratung und Begleitung
- Informationen, Vermittlung und Unterstützung bei finanziellen, beruflichen und sozialrechtlichen Fragen
- Vermittlung zu anderen sozialen Einrichtungen
- Vermittlung zu Selbsthilfegruppen
- Fachliche Beratung für Begleiter und Multiplikator/innen von Erkrankten und Angehörigen
- Hausbesuche nach Absprache
- bei Bedarf Teilnahme an psychoedukativen Gruppenangeboten (zum Beispiel Bochumer Gesundheitstraining)

Öffnungs- und Sprechzeiten

Montag bis Donnerstag 8.30 bis 12.30 Uhr,
Mittwoch 15 bis 17 Uhr, Freitag 8.30 bis 10.30 Uhr

Kontakt

Krebsberatungsstelle IGEL e.V. Barnstorf
Telefon 05442/8029747
E-Mail: krebsberatung@igel-barnstorf.de

www.igel-barnstorf.de

Dümmer-Schwalbe
Omnibusbetrieb Heiko Öhlmann • 49453 Rehden
Lass die Großen machen, was sie wollen...

...wir fahren klein und individuell
mit unserem VIP Sprinter mit Gruppen bis 16 Personen
ins GOP Bad Oeynhausen, ins Schmidts Tivoli, Schmidt Theater, Schmidtchen, nach Weyhe und vieles mehr.
Mit Bussen mit max. 34 Personen nach Berlin u.a. auf Mehrtagesfahrten!
Buchen Sie jetzt: Telefon 05444 9310
www.duemmer-schwalbe.de

uhlhorn
APOTHEKEN
TWISTRINGEN · BARNSTORF · VISBEK
Bei allen Fragen rund um Gesundheit & Pflege beraten wir Sie gerne!
Stark in der Sache, nett in der Art.
uhlhorns HUNTE-APOTHEKE BARNSTORF Lange Straße 10 · Tel. 05442-2112
uhlhorns ALTE-APOTHEKE BARNSTORF Friedrich-Plate-Straße 2 · Tel. 0 54 42 - 33 05

Zurück ins Leben

Onkologischer Reiseführer von Professor Dr. Martin Teschner vom Klinikum Delmenhorst

Der Weg zurück ins Leben nach einer Krebserkrankung ist in aller Regel mühsam. Der „Reiseführer" Zurück ins Leben gibt praktische und lebensnahe Tipps aus der alltäglichen medizinischen Erfahrung für Patientinnen und Patienten, aber auch für ihre Partner und Angehörigen.

Der Erlös des Buches kommt mittellosen Menschen mit thorakalen Tumorerkrankungen zugute. Generell werden weltweit Patienten – insbesondere auch Kinder oder Menschen mit thorakalen Kriegsverletzungen – unterstützt, die in ihrem Heimatland keine ausreichende Hilfe finden.

Das Buch mit 70 Seiten und 86 hochwertig gedruckten Abbildungen ist im Buchhandel sowie in der Thoraxchirurgie, Klinikum Delmenhorst, für 14,80 Euro erhältlich.

Bestellmöglichkeiten
Im Buchhandel: ISBN: 978-3-00-045865-1
Per Telefon (04221/99-4263) im Sekretariat der Thoraxchirurgie
E-Mail: Teschner.Martin@klinikum-delmenhorst.de
www.klinikum-delmenhorst.de

Sozialpsychiatrischer Dienst Gesundheitsamt Syke / Fachdienst 53

Der Sozialpsychiatrische Dienst beim Gesundheitsamt des Landkreises Diepholz ist eine Beratungsstelle für psychisch Kranke und suizidgefährdete Personen. Er steht allen offen, die unter seelischen Belastungen oder Krankheiten leiden oder als Angehörige, Freunde, Bekannte, Kollegen und Vorgesetzte davon betroffen sind.

Kontakt
Gesundheitsamt Diepholz
Wellestraße 19-20
49356 Diepholz
Telefon 05441/9761838

Internetportal ION Interdisziplinäres Onkologisches Netzwerk

Das Interdisziplinäre Onkologische Internetportal dient an Krebs erkrankten Menschen, Angehörigen und Professionellen zur Unterstützung und Orientierung in der Versorgungslandschaft im Landkreis Diepholz und der Region und soll Unterstützung geben. Die Aufnahme der beteiligten Fachgruppen orientiert sich an den AWMF-Leitlinien der qualitätsgesicherten Versorgung. Das Internetportal wurde vom Team der Krebsberatungsstelle IGEL e.V. in Barnstorf (gefördert von der Deutschen Krebshilfe e.V.) initiiert und vom ION, dem Interdisziplinären Onkologischen Netzwerk, aufgrund der Vorstellung der Netzwerkpartner inhaltlich gestaltet. Gegründet wurde das ION beim ersten interdisziplinären Fachtag am 8. Juni 2011 in Barnstorf.

www.krebsberatung-igel-netzwerk.de

Spenden zur Unterstützung der Arbeit der ländlichen psychosozialen Krebsberatungsstelle IGEL e.V. sind erbeten: Volksbank Barnstorf, IBAN DE45 250695030005960901. Auf Wunsch werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Sozialverband steht Mitgliedern zur Seite

Mit mehr als 275.000 Mitgliedern insgesamt ist der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. der größte Sozialverband des Landes. Er ist gemeinnützig, überparteilich und konfessionell unabhängig. In rund 60 niedersächsischen Beratungszentren steht er seinen Mitgliedern bei Themen zur gesetzlich geregelten Rente, Pflege, Hartz IV, Behinderung und Gesundheit kompetent zur Seite, vertritt sie gegenüber Politik, Behörden und vor den Sozialgerichten.

Wir informieren und beraten zu:

- Rente (Erwerbsminderungsrente, Teilerwerbsminderungsrente, Altersrente etc.)
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Arbeitslosenversicherung (ALG I, Gleichstellung, Umschulungen)
- Arbeitslosengeld II (Hartz IV) Krankenversicherung (z.B. Familienhilfen/Haushaltshilfen)
- Pflegeversicherung (z.B. Beantragung von Pflegestufen/Haushaltshilfen)
- Unfallversicherung Sozialhilfe/Grundsicherung Schwerbehindertenrecht (z.B. Feststellung des Grades der Behinderung „GdB")
- Berufskrankheit, Arbeitsunfall
- Soziales Entschädigungsrecht (z.B. beim Militärdienst oder Gewaltopfer)
- Medizinische und berufliche Rehabilitation (zum Beispiel sogenannte Kuren/Reha)
- Befreiung von Rundfunkgebühren (GEZ), Wohngeld

Der SoVD hilft seinen Mitgliedern bei der Antragstellung und Durchsetzung von Ansprüchen aus dem Sozialrecht sowie auch im Widerspruchsverfahren und Klageverfahren durch alle drei Instanzen der Sozialgerichtsbarkeit.

SoVD-Beratungszentrum Sulingen
Lange Straße 4a | 27232 Sulingen | Telefon 04271/934311
Montag bis Donnerstag von 9 bis 16.30 Uhr, Freitag 9 bis 12 Uhr
SoVD-Beratungszentrum Syke
Nordstraße 8 | 28857 Syke | Telefon 04242/60344
Montag bis Donnerstag von 8 bis 13 Uhr, Freitag 8 bis 11 Uhr
SoVD-Ortsverband Drebber-Barnstorf
Klaus Zimmermann | Telefon 0151/25329415
SoVD-Kreisverband Diepholz
E-Mail: info@sovd-diepholz.de

www.sovd-diepholz.de

Foto: Martin Teschner

Eva Oriwall-Bornfeld
HEILPRAKTIKERIN in Barnstorf

Folgende Naturheilverfahren kommen in meiner Praxis zur Anwendung

– Chiropraktik
– Homöopathie
– Bioresonanz
– Schröpfen
– Pflanzenheilkunde
– Schüßlersalze
– Apitherapie
– und diverse Therapien zur Stärkung des Immunsystems, bei Allergien und bei Schmerzen

Weizenkamp 7
49406 Barnstorf
www.heilpraktiker-barnstorf.de
Sie erreichen mich telefonisch unter:
☎ 0 54 42 / 80 57 00

NOSSEK-KOCH
Das große Lampen- und Möbelhaus auf 2 Etagen an der B51

20% Rabatt
auf alle Lampen und
50% Rabatt
auf alle Spiegel und Bilder in der Ausstellung!

49406 Drentwede · Holzkrug 1 · Telefon (0 42 46) 3 98 · www.nossek-koch.de

PRO ASYL im Landkreis Diepholz Migrationsberatung für Zuwanderer

PRO ASYL im Landkreis Diepholz ist eine unabhängige und politisch neutrale Einrichtung, in der ratsuchende Migranten und Flüchtlinge unabhängig von ihrer Nationalität, ihrer Volks-, und Religionszugehörigkeit sowie ihrem rechtlichen Status Hilfe bekommen können.
Wir fördern die Chancengleichheit und die Partizipationsmöglichkeiten in allen Bereichen des sozialen, kulturellen und politischen Lebens im Landkreis Diepholz.

Das bieten wir:
Mit unseren Migrationsberatungsstellen unterstützen wir Sie bei Ihrem Integrationsprozess im Landkreis Diepholz. Wenn Sie ein erwachsener Neuzuwanderer (ab 27 Jahre) und noch nicht länger als drei Jahre im Landkreis Diepholz sind, können Sie sich bei uns melden und kostenlose Beratung in Anspruch nehmen zu Themen wie:

- Aufenthalt, Sozialrecht, Arbeitsmarkt, Renten, Selbstständigkeit, Begleitung und Betreuung bei Behörden

Sie bekommen von uns eine erste Orientierung im Landkreis Diepholz. Auch bereits länger hier lebende erwachsene Aussiedler, Migranten und Flüchtlinge können unsere Angebote in Anspruch nehmen.

Erhältlich ist eine kostenlose Broschüre zu „Pflegeleistungen und Hilfen bei Behinderung, Krankheit und Alter" in deutscher, türkischer und russischer Sprache.

Kontakt in Barnstorf
PRO ASYL im Landkreis Diepholz
im Verein zur Förderung ganzheitlicher Bildung e.V. (VGB),
Mitglied im DPWV und VNB
Rahmi Tuncer (Integrations- und Migrationsberater für erwachsene Zuwanderer)
Bahnhofstraße 16 | 49406 Barnstorf
Tel.: 05442/8045-30 | Fax: 05442/8045-55
E-Mail: rahmi-tuncer@welthaus-barnstorf.de

Planungs- und Entwicklungsgesellschaft Barnstorf mbH

SAMTGEMEINDE BARNSTORF

Ihr Ansprechpartner für kommunale Bau- und Gewerbegrundstücke in der Samtgemeinde Barnstorf.

PEB mbH • Am Markt 4 • 49406 Barnstorf
Tel. 0 54 42/ 8 03 88 77 • Fax 0 54 42 / 8 03 88 78 • E-Mail: peb@barnstorf.de

Beratungstelefon Allerleirauh

Seit 1992 gibt es in der Gemeinde Stuhr ein Beratungstelefon bei sexuellem Missbrauch.
Für den Namen Allerleirauh stand die Geschichte Allerleirauh aus Grimms Märchen Pate, in dem der versuchte Inzest an einer Königstochter geschildert wird und wie sie sich dagegen wehrt.

Die Beratungsgruppe besteht aus ehrenamtlich tätigen Frauen, die vom Verein Schattenriss in Bremen geschult wurden, an etlichen Fortbildungen teilgenommen haben und heute eine fundierte Beratung anbieten. Sie beraten und wenden sich an Kinder sowie Jugendliche und stehen auch Erwachsenen beratend zur Verfügung.

Darüber hinaus treten sie an die Öffentlichkeit, um das Schweigen zu brechen, das immer noch mit dem Thema verbunden ist. Nach wie vor ist sexueller Missbrauch das bestgehütete Geheimnis. Aus diesem Grund ist Öffentlichkeits- und Informationsarbeit ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Kontakt
Telefon: 0421/5669988 (Der Anrufbeantworter wird in kurzen Abständen abgehört.)
E-Mail: info@allerleirauh.net

Internet: www.allerleirauh.net

KIBiS – Kontakt, Information, Beratung im Selbsthilfebereich

Wir sind eine selbstständig arbeitende Fachinstitution für den gesundheitlichen, psychischen und sozialen Selbsthilfebereich. Wir unterstützen und begleiten Menschen, die eigenverantwortlich für ihre Belange nach Lösungsmöglichkeiten suchen und diese in Handeln umsetzen. Unsere Beratungsangebote sind kostenfrei und nicht gewinnorientiert ausgerichtet. Wir unterliegen der Schweigepflicht.

Unsere Arbeit umfasst Folgendes:

- wir beraten über das für Sie passende Hilfsangebot
- wir zeigen die Möglichkeiten von Selbsthilfe auf
- wir unterstützen bei Neugründungen von Selbsthilfegruppen
- wir helfen bei der Beantragung von Fördermitteln
- wir leisten Öffentlichkeitsarbeit
- wir unterstützen bei der Flyergestaltung
- wir stellen Kontakt zu anderen Selbsthilfegruppen her
- wir bieten Fortbildungen für Selbsthilfegruppen an

Eine Auflistung aller im Landkreis Diepholz tätigen Selbsthilfegruppen befindet sich in unserem jährlich aktualisierten Selbsthilfeverzeichnis, das Sie bei uns anfordern können, sowie auf unserer Internetseite.

Selbsthilfe-Kontaktstelle KIBiS IGEL e.V.
Dr. Rudolf Dunger Straße 1 | 49406 Barnstorf
Telefon: 05442/803670 | Telefax: 05442/991984
E-Mail: selbsthilfe@igel-barnstorf.de

Öffnungszeiten: montags 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, dienstags 9 bis 12 Uhr, mittwochs 9 bis 12 Uhr
Weitere Beratungstermine nach Vereinbarung.
www.igel-barnstorf.de

Foto: Adam Gregor/Fotolia

Wir betreuen
Kinder, Erwachsene, Senioren und Betagte
in unserer behindertengerechten Praxis.

Unser Leistungsangebot für Ihre Zahngesundheit

- Zahnheilkunde
- Kinder-zahnheilkunde
- Endodontie
- Implantologie
- Paradontologie
- Schienentherapie
- Zahnersatz
- Bleaching
- Kinderprophylaxe
- Professionelle Zahnreinigung

Dr. Klaus-Dieter Handke
allgemeine Zahnheilkunde und Implantologie
Hauptstraße 29 · **49457 Drebber** Tel. 05445/4131 · Fax 05445/4133
www.zahnarzt-handke.de

„Mit Leidenschaft und von Herzen"
... für Ihren perfekten Schuh

Christiane Koop-Lampe und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch

Nutzen Sie unseren Zusatzservice: Persönliche Beratung bei Ihnen zu Hause oder in Ihrem Seniorenheim!

Wir stehen für kompetente Beratung und Servicequalität, vom bequemen Comfortschuh in verschiedenen Weiten bis zum eleganten Pumps.

Wir freuen uns auf Sie!

DAS SCHUHHAUS
Kampstr. 10 • 49406 Barnstorf • Telefon 05442-8197 • Fax 991717
info@dasschuhhaus.net

Psychisch krank?

Psychische Erkrankungen sind in Deutschland auf dem Vormarsch. Das zeigt eine Studie des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (Wido). Was viele Betroffene jedoch nicht wissen: Oftmals haben sie Ansprüche auf eine medizinische Reha, die Anerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft oder auf eine Erwerbsminderungsrente.

Sofern ein Grad der Behinderung von 50 festgestellt werde und auch entsprechende rentenrelevante Zeiten – die sogenannte Wartezeit – von 35 Jahren vorliege, können Betroffene die Altersrente für schwerbehinderte Menschen beantragen. Der große Vorteil: Diese Altersrentenart hätte deutlich niedrigere Abschläge zur Folge.

Bei einer rückwirkenden Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft besteht die Möglichkeit, den Weg in eine abschlagsfreie Altersrente für Schwerbehinderte zu ebnen.

Es ist wichtig, sich in solchen Fällen frühzeitig, kompetent und umfassend beraten zu lassen. Dabei müssen alle Aspekte eines Falls eingehend und ausführlich beleuchtet werden. Denn es gibt oft versteckte Möglichkeiten, die der Laie nicht kennt.

Informationen erhalten Sie
im SoVD Beratungszentrum Sulingen
Lange Str. 4a | 27232 Sulingen | Telefon 04271/934311
und beim Sozialpsychiatrischen Dienst
Telefon 05441/9761838

Info

Sozialverband VdK
Kreisverbandsgeschäftsstelle Osnabrück
Johannistorwall 30 | 49074 Osnabrück
Telefon: 0541/25310 | Fax: 0541/9989485
E-Mail: ra-osnabrueck@vdk.de

Sprechzeiten vor Ort
Rathaus Twistringen: 1. Mittwoch im Monat von 9 bis 10 Uhr; Rathaus Sulingen: 1. Mittwoch im Monat 11 bis 12 Uhr; Rathaus Diepholz: 1. Mittwoch im Monat 14 bis 16 Uhr. Um vorherige telefonische Anmeldung in der Geschäftsstelle Osnabrück wird gebeten.

Ortsverband Twistringen-Barnstorf
Ortsverbandsvorsitzender: Hermann Brackland
Schleifmühle 4 | 27239 Twistringen
www.vdk.de

Soziale Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes – Wege aus der Krise

Die Zahl der Menschen, die in eine finanzielle Notlage geraten, nimmt zu. Auch im Landkreis Diepholz gelten immer mehr Bürger als überschuldet. Ihr Einkommen reicht selbst bei sparsamster Lebensweise nicht aus, um ihren Lebensunterhalt zu sichern und ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. Viele können diese Situation aus eigener Kraft nicht mehr bewältigen.

Die Soziale Schuldnerberatung sucht zusammen mit den Betroffenen und ihren Angehörigen Wege aus der wirtschaftlichen, sozialen und seelischen Krise. Am Anfang steht eine qualifizierte, vertrauliche Beratung. Danach entwickeln die Schuldnerberater mit den Ratsuchenden Strategien, die aus der Sackgasse herausführen. Ziel ist es, die persönliche Lebenssituation so schnell wie möglich zu verbessern.

Der Landkreis Diepholz und das Land Niedersachsen fördern die Schuldnerberatung der Diakonischen Werke Syke-Hoya und Grafschaft Diepholz. Die Beratung ist konfessionsunabhängig, kostenlos und streng vertraulich.

Die Soziale Schuldnerberatung bietet folgende Hilfen:

- Informationen für Ratsuchende
- Erstellen eines Haushaltsplans
- Überprüfung von Forderungen
- Entwicklung eines Entschuldungsplans
- Verhandlungen mit Gläubigern
- Beratung bei psychosozialen Problemen
- Insolvenzberatung
- Hilfen zur Antragstellung bei Behörden
- Schuldenprävention

Kontakt und Terminvereinbarung
Schuldnerberatung für den Kirchenkreis
Grafschaft Diepholz
Postdamm 4
49356 Diepholz
Telefon: 05441/987930 | Telefax: 05441/987923
E-Mail: Schuldnerberatung.Dw.Syke@evlka.de

www.kirchenkreis-diepholz.de

Unabhängige Patientenberatung UPD Beratungsstelle Hannover

Ratsuchende können sich telefonisch unter 0511/70148-73, -81 oder -29 an die UPD wenden oder einen Termin für ein persönliches Gespräch in der Herschelstraße 31 in Hannover vereinbaren und zwar von Montag bis Mittwoch von 9 bis 13 Uhr, Dienstag von 14 bis 16 Uhr und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.

Foto: Fotolia/Eyetronic

ANZEIGE

Schuldnerhilfe in Niedersachsen e.V.

Es ist zur Gewohnheit geworden, Käufe auf Kredit zu tätigen. Was im ersten Moment als langfristig finanzierbar erscheint, erweist sich später als Schuldenfalle. Unkalkulierbare Umstände wie Arbeitslosigkeit, Krankheit, Unfall, Scheidung oder Trennung lassen manche Lebensplanung mit dem dazugehörigen Haushaltsplan scheitern. Ein ehemals aufgestellter Finanzierungsplan kann nicht mehr eingehalten werden, eine entsprechende Korrektur muss erfolgen.

Bei uns erhalten Sie eine kostenlose, unabhängige und diskrete Beratung und Einzelfallhilfe. Alle Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises können uns in Anspruch nehmen.

Seit 1991 arbeitet die Schuldnerhilfe in Niedersachsen e.V. als allgemeine, öffentlich geförderte Schuldnerberatungsstelle. Es ist eine flächendeckende Beratung gewährleistet, da unser Klientel sich auf alle Städte und Gemeinden der Landkreise Diepholz, Oldenburg, Nienburg und Schaumburg verteilt. 50 Prozent aller Rat- und Hilfesuchenden benötigen mehr als eine reine Schuldenberatung, da sich die Problematik auch auf soziale Bereiche erstreckt. Der Verein Schuldnerhilfe in Niedersachsen e.V. hat im Laufe der Jahre eine gut funktionierende Vernetzung mit den psychosozialen Einrichtungen in den einzelnen Landkreisen aufgebaut. Durch diese Zusammenarbeit kann sich die Schuldnerberatungsstelle schwerpunktmäßig auf die finanziellen Belange der Rat- und Hilfesuchenden konzentrieren.

Kontakt
Beratungsstelle Landkreis Diepholz
27232 Sulingen | Lange Straße 15
Telefon: 04271/3750 | Fax: 04271/3759
E-Mail: shn@gmx.de

Sprechtag in Barnstorf
Jeden dritten Donnerstag im Monat im Mehrgenerationenhaus. Telefon: 05442/803671, Anmeldung bitte unter der folgenden Telefonnummer: 04271/3750
www.schuldnerhilfe-ev.net

Wir helfen
und zwar kostenlos –
seit Jahrzehnten

SCHULDNERHILFE
in Niedersachsen e.V.
– Beratungsstelle im Landkreis Diepholz –
Anerkannte Stelle nach § 305 Insolvenzordnung (InsO)
vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie in Hildesheim.

Fachbereiche
- **Schuldnerberatung**
- **Insolvenzberatung**
- **Vorbeugung**
- **Haus- und Baufinanzierung**
- **Unternehmensberatung**

Soforthilfe
Schadensminimierung
Haushalts- und Finanzplanung
Betreuung bis zur Lösung
Hinführung zur Selbsthilfe

Öffentlich gefördert und anerkannt, deshalb kostenfrei.

Den eigenen Weg finden, beginnen und sicher ankommen

Beratungsstelle im Landkreis Diepholz
27232 Sulingen, Lange Str. 15 (3. OG)
Telefon 04271/3750

Sprechzeiten:
Mo.-Fr.: 10.00 – 12.30 Uhr
und Di.: 18.00 – 20.00 Uhr
(Termine nach Vereinbarung)

Sprechzeiten im Mehrgenerationenhaus Barnstorf:
jeden 3. Dienstag von
14.00 – 17.00 Uhr

Ihre Spende dient dazu unsere Arbeit zu unterstützen.

Spendenkonto: Postbank Hamburg
BLZ: 200 100 20
Kto.: 501 209

Interessierten Mitbürger/-innen bietet der als gemeinnützig anerkannte Verein eine Mitgliedschaft an.

Sozialberatung durch die Kirchenkreissozialarbeit

Die Kirchenkreissozialarbeit bietet eine allgemein zugängliche und fachlich qualifizierte Hilfeleistung für in Not geratene Menschen an. Diese allgemeine soziale Beratung ist nicht auf bestimmte Problemlagen beschränkt, sondern ist offen für jede Frage und Problemlage – ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht, Religion und Nationalität.

Ziel der Beratung ist es, die Selbsthilfekräfte zu stärken, Ausgrenzung zu beenden und Teilhabe zu ermöglichen. Für immobile Personen bieten wir Hausbesuche an.

Kontakt
Postdamm 4 | 49356 Diepholz
Telefon: 05441/9879-10
E-Mail: ruediger.faeth@evlka.de
Sprechtag in Barnstorf: jeden Mittwoch mit geradem Tagesdatum im Mehrgenerationenhaus.

Seniorenbeirat

Seit Juni 2007 hat die Samtgemeinde Barnstorf einen Seniorenbeirat. Der Seniorenbeirat hat folgende Leitziele:

- Chancen und Risiken des Älterwerdens durch intensive Öffentlichkeitsarbeit verdeutlichen und mit gestalten
- Isolation von Alleinstehenden, Kranken und Behinderten durchbrechen
- Wissen und Fähigkeiten älterer Menschen zum Wohl der Gesellschaft nutzen
- Zusammenleben der Generationen fördern
- Mängel und Missstände im Lebensbereich von Seniorinnen und Senioren aufzeigen und für ihre Beseitigung sorgen
- Ideen und Bedenken aus der Bevölkerung aufgreifen und bei der Umsetzung helfen
- Heimbeiräte beraten

Kontakt
Heidemarie Albers (Vorsitzende)
Niedersachsenweg 28
49406 Barnstorf
Telefon: 05442/803770
E-Mail: Heidemarie.Albers@gmx.de

Vorsorge: Patientenverfügung reicht nicht aus

Wer im Krankheitsfall nicht mehr selbst entscheiden kann, möchte seine persönlichen Angelegenheiten meist von Angehörigen regeln lassen. Dafür ist eine Vorsorgevollmacht wichtig – auch für Eheleute, Kinder und Eltern volljähriger Kinder.

Vorsorge im Krankheitsfall hin: „Wir haben immer wieder Ratsuchende, die zwar mit einer Patientenverfügung ihre medizinischen Wünsche festgelegt haben. Aber sie haben sich nicht um die rechtliche Seite gekümmert", sagt Elke Gravert von der UPD-Beratungsstelle in Hanno-

Wenn keine Vorsorgevollmacht vorliegt, kann die Lage sehr schnell kompliziert werden. Wenn zum Beispiel bei einem Schlaganfall der Ehepartner oder jede andere erkrankte Person nicht mehr entscheidungsfähig ist und keine Vorsorgevollmacht vorliegt, ist der behandelnde Arzt verpflichtet, das im Bezirk des Krankenhauses gelegene Amtsgericht zu verständigen. Das Amtsgericht bestellt dann einen vorläufigen Betreuer. Das kann der Ehepartner, ein naher Angehöriger oder auch ein fremder Betreuer gegen Entgelt sein. Das Gericht fordert dann einen jährlichen Bericht über die Ausgaben, eine Kopie des Sparbuches, Umsätze der laufenden Konten beziehungsweise eine Vermögensübersicht und viele weitere Informationen über Finanzaktionen, die für die erkrankte Person durchgeführt werden. Kann das nicht zur Zufriedenheit des Gerichtes nachgewiesen werden, kann die Betreuung entzogen werden.

Wenn Sie vermeiden möchten, dass Sie vor Gericht rechenschaftspflichtig sind, sollten Sie rechtzeitig eine Vorsorgevollmacht ausfüllen. Die kann aber nur erstellt werden, solange der Betroffene im Besitz seiner vollen geistigen Fähigkeit ist.

Auch die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) weist auf die Bedeutung einer umfassenden ver. Neben einer Patientenverfügung ist eine Vorsorgevollmacht wichtig, mit der Angehörige für den Kranken die nötigen Entscheidungen treffen können. Andernfalls sind ihnen die Hände gebunden. Gravert: „Es reicht nicht aus, verheiratet oder eng verwandt zu sein. Das ist ein weit verbreiteter Irrtum."

Während die Patientenverfügung die medizinischen Behandlungswünsche für die Zukunft festlegt, regelt die Vorsorgevollmacht alles andere: von der Umsetzung der Patientenverfügung bis hin zu Vermögens- und Wohnungsangelegenheiten. Dazu sollte die Vollmacht aus Beweisgründen immer schriftlich erteilt werden.

UPD-Tipp: Im Gegensatz zur Patientenverfügung, die individuell formuliert sein sollte, sind Vordrucke zum Erstellen einer Vorsorgevollmacht unbedenklich.

Diese gibt es unter anderem beim Bundesjustizministerium (neben Deutsch auch in Türkisch und Russisch) und den Justizministerien der Länder, beim SoVD-Landesverband oder im SoVD-Beratungszentrum Syke, Nordstraße 8, 22857 Syke.

www.sovd-nds.de

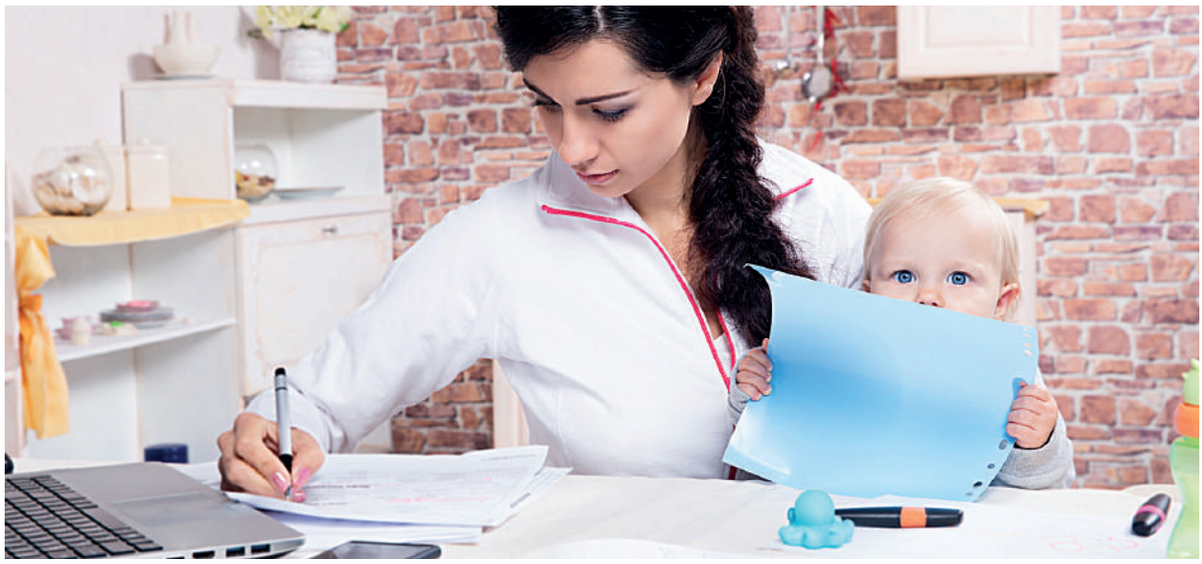
AWO Kreisverband Diepholz e.V.

1919 als Selbsthilfeorganisation gegründet, entwickelte die Arbeiterwohlfahrt vielfältige soziale Hilfen wie zum Beispiel Armensuppenküchen und Kindereinrichtungen. Heute ist die AWO ein moderner, leistungsstarker Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Ihren Grundprinzipien ist sie stets treu geblieben.

Die AWO unterstützt Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördert alternative Lebenskonzepte. Die AWO bietet soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität für alle an. Die AWO ist fachlich kompetent, innovativ und verlässlich. Aktuelle Informationen rund um das Thema Pflege und häusliche Unterstützung finden Sie auf den Seiten unseres ambulanten Pflegedienstes.

Zusätzlich zu den Leistungen des Kreisverbandes bieten unsere Ortsvereine in Syke, Weyhe, Stuhr, Bruchhausen-Vilsen und Sulingen ein vielfältiges Programm. Das Angebot reicht von Vorträgen und Klönschnack-Nachmittagen über Ausflüge und Reisen bis hin zu Fahrrad-, Theater-, Tanz- und Wandergruppen.

Kontakt
AWO Kreisverband Diepholz e. V.
Glockenstraße 4 | 28857 Syke-Barrien
Tel.: 04242/601 84
Email: info@awo-diepholz.de
www.awo-diepholz.de



Die Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Barnstorf

Die Gleichstellungsbeauftragte hat die Aufgabe, zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Samtgemeinde Barnstorf beizutragen. Die Aufgaben, Befugnisse und Beteiligungsrechte der Gleichstellungsbeauftragten richten sich nach dem Paragraf 9 Absatz 2 bis 6 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes.

Information, Beratung und Unterstützung bei
- der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer
- der Organisation und Durchführung frauenpolitischer Maßnahmen und interkultureller Veranstaltungen
- in schwierigen Lebenslagen und bei häuslicher Gewalt
- Benachteiligung im Beruf
- der Zusammenarbeit mit Frauengruppen und Frauenorganisationen

Kontakt
Ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte
Ann-Kristin Hübner
Samtgemeinde Barnstorf
Am Markt 4 | 49406 Barnstorf
Telefon 05442/809-0

Foto: Jurii Sokolov/Fotolia und DOC RABE Media/Fotolia

Verbesserte Leistungen in der Pflege seit dem 1. Januar 2015

Die Bundesregierung brachte 2014 das erste von zwei Gesetzen auf den Weg, um die Pflegeversicherung als wichtige sozialpolitische Errungenschaft 20 Jahre nach ihrem Aufbau umfassend zu stärken. Grundgedanke der Neuerungen ist es, Leistungen der Pflegeversicherung zu verbessern und noch stärker auf die Bedürfnisse und Bedarfe der Menschen auszurichten.

Außerdem wird die Finanzierungsgrundlage der Pflegeversicherung gestärkt. Die Neuerungen reichen von Leistungsverbesserungen ab 2015 (Pflegestärkungsgesetz 1) bis hin zur darauf aufbauenden Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs (Pflegestärkungsgesetz 2). Damit wird dann umgesetzt, was Fachleute aus Praxis, Wissenschaft und Politik empfehlen. Das Bundesgesundheitsministerium legt besonderes Augenmerk darauf, die Neuerungen im Austausch mit der Praxis zu erproben, bevor sie eingeführt werden.

Pflegeleistungen nach Einführung des Pflegestärkungsgesetzes 1

Pflegegeld für Häusliche Pflege
Das Pflegegeld kann in Anspruch genommen werden, wenn Angehörige oder Ehrenamtliche die Pflege übernehmen. Das Pflegegeld kann auch mit Pflegesachleistungen kombiniert werden.

Pflegegeld pro Monat
Pflegestufe I: 244 Euro
Pflegestufe II: 458 Euro
Pflegestufe III: 728 Euro

Pflegesachleistungen für häusliche Pflege
Pflegesachleistungen können für die Hilfe durch einen ambulanten Pflegedienst eingesetzt werden. Sie können auch mit dem Pflegegeld kombiniert werden.

Pflegesachleistungen pro Monat
Pflegestufe I: 468 Euro
Pflegestufe II: 1.144 Euro
Pflegestufe III: 1.612 Euro
Härtefall: 1.995 Euro

Pflegehilfsmittel
Grundsätzlich werden unter dem Begriff Pflegehilfsmittel Geräte und Sachmittel verstanden, die zur häuslichen Pflege notwendig sind, sie erleichtern und dazu beitragen, dem Pflegebedürftigen eine selbständige Lebensführung zu ermöglichen.
Pro Monat werden in allen Pflegestufen 40 Euro pro Monat veranschlagt.

Macht die private Pflegeperson Urlaub oder ist durch Krankheit vorübergehend an der Pflege gehindert, übernimmt die Pflegeversicherung die Kosten einer Ersatzpflege.

Seit dem 1. Januar 2015 ist einer Ersatzpflege bis zu sechs Wochen pro Kalenderjahr möglich. Außerdem kann bis zu 50 Prozent des Leistungsbetrages für Kurzzeitpflege (das sind bis zu 806 Euro) zusätzlich für Verhinderungspflege ausgegeben werden. Verhinderungspflege kann dadurch auf maximal 150 Prozent des bisherigen Betrages ausgeweitet werden.

Der für die Verhinderungspflege in Anspruch genommene Erhöhungsbetrag wird auf den Leistungsbetrag für eine Kurzzeitpflege angerechnet.

Bei einer Ersatzpflege durch nahe Angehörige wird die Verhinderungspflege jetzt auf bis zu sechs Wochen im Kalenderjahr ausgedehnt. Die Aufwendungen sind grundsätzlich auf den 1,5-fachen Betrag des Pflegegeldes der festgestellten Pflegestufe beschränkt.

Pflegestufe I, II oder III: 1.612 Euro für Kosten einer notwendigen Ersatzpflege bis zu sechs Wochen

Seniorenwohngemeinschaft
Haus DONSTORF

„ GEMEINSAM statt EINSAM ! „

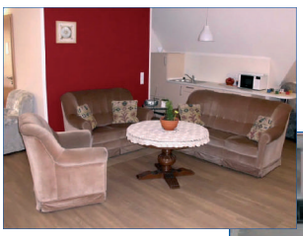
Alternative Wohnmöglichkeit für Pflegebedürftige und Senioren

mit:

- Pflege
- Soziale Betreuung
- Verpflegung
- Hauswirtschaft
- Medizinische und therapeutische Versorgung
- Serviceleistungen

Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege sowie kurze Aufenthalte möglich.

„Haus Donstorf“ - Seniorenwohnhaus und Bungalow-Park
Donstorf 2
49406 Eydelstedt
Infos / Kontakt: B&K ambulanter Pflegedienst, Tel.: 05441-5007200
www.haus-donstorf.de



Teilstationäre Leistungen der Tages-/Nachtpflege
Unter Tages- und Nachtpflege (teilstationäre Versorgung) versteht man die zeitweise Betreuung im Tagesverlauf in einer Pflegeeinrichtung. Seit dem 1. Januar können die Leistungen der Tages- und Nachtpflege neben der ambulanten Pflegesachleistung/dem Pflegegeld in Anspruch genommen werden.

Teilstationäre Versorgung pro Monat
Pflegestufe I: 468 Euro
Pflegestufe II: 1.144 Euro
Pflegestufe III: 1.612

Kurzzeitpflege
Viele Pflegebedürftige sind nur für eine begrenzte Zeit auf vollstationäre Pflege angewiesen. Seit Januar 2015 wird gesetzlich klargestellt, dass der im Kalenderjahr bestehende, noch nicht verbrauchte Leistungsbetrag für Verhinderungspflege auch für Leistungen der Kurzzeitpflege eingesetzt werden kann. Dadurch kann der Leistungsbetrag der Kurzzeitpflege maximal verdoppelt werden; parallel kann auch die Zeit für die Inanspruchnahmen von vier auf bis zu acht Wochen ausgeweitet werden.

Foto: Robert Kneschke/Fotolia und CandyBox Images/Fotolia

Leistungen Kurzzeitpflege pro Monat
Pflegestufe I, II oder III: 1.612 Euro für Kosten einer notwendigen Ersatzpflege bis zu vier Wochen

Zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen
Den Betreuungsbetrag erhalten Versicherte mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz (psychisch kranke, behinderte oder demenziell erkrankte Menschen). Es wird je nach Betreuungsbedarf ein Grundbetrag oder ein erhöhter Betrag gewährt.

Es werden zusätzliche Betreuungsleistungen um die Möglichkeit ergänzt, niedrigschwellige Entlastungsleistungen in Anspruch zu nehmen. Wer seinen Anspruch auf ambulante Pflegesachleistungen nicht voll ausschöpft, kann den nicht für den Bezug von ambulanten Sachleistungen genutzten Betrag – maximal aber 40 Prozent des hierfür vorgesehenen Leistungsbetrages – für niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsleistungen verwenden

Weiteres Informationsmaterial kann im Internet angefordert werden unter **www.bund.de.**

In Barnstorf Zuhause:

› **Kurz- und Langzeitpflege**
› Helle **Einzel- und Doppelzimmer**
› **Großer Gartenbereich** mit Springbrunnen
› Unser **›Geburtstagszimmer‹** für schöne Veranstaltungen aller Art
› **Gemütliche Wohnküchen** für kleine Wohngruppen
› **Ruhige, zentrale Lage** mit Einkaufsmöglichkeiten
› Vielfältiges **Freizeitprogramm**

Seniorenresidenz Huntetal
Dr.-Rudolf-Dunger-Str. 3, 49406 Barnstorf
Telefon (05442) 80 29 10
barnstorf@wohnpark-weser.de

Senioren Wohnpark Weser GmbH

www.wohnpark-weser.de

Das zu Hause - Konzept

B&K ambulanter Pflegedienst

DIEPHOLZ, MÜHLENSTRAßE 16
BARNSTORF /Beratungsstelle/, LANGESTRAßE 2

Telefon: 05441 - 5007200

GRUNDPFLEGE

BEHANDLUNGSPFLEGE

DEMENZBETREUUNG

BERATUNG

BEGLEITUNG

SERVICELEISTUNGEN

ALLTAGSBETREUUNG

HAUSWIRTSCHAFT

ANZEIGE

Haus am Wasser
Lebenshilfe Grafschaft Diepholz GmbH

Geborgenheit, Sicherheit, Wertschätzung
Mit dem Haus am Wasser in Diepholz hat die Lebenshilfe Grafschaft Diepholz ein Lebensumfeld geschaffen, das 34 schwerpflegebedürftigen erwachsenen Menschen im Rahmen einer vollstationären Fachpflegereinrichtung ein Höchstmaß an Geborgenheit, Sicherheit und Wertschätzung außerhalb des Elternhauses vermittelt.

Eingebettet in die Natur bietet das Haus am Wasser nicht nur Lebensgefühl und Wohnkomfort. Die Bewohner können auf die Vorteile eines Pflegeheimes auf modernstem Ausstattungsniveau zurückgreifen.
Das Haus am Wasser wurde 2004 eingeweiht. Ein umfangreiches Raumangebot steht zur Verfügung, um den Tag der Bewohner im Rahmen der individuellen Tagesstruktur zu gestalten: Entspannungsraum, Bewegungsraum, Fernsehzimmer und Galerie sorgen für Abwechslung, Anregung und Entspannung. Wahrnehmungszonen ermöglichen einen ganz engen Bezug zur Natur.

Das Gebäude des Haus am Wasser fällt auf: Holz, Glas und Metall sind die dominierenden Materialien. Ein Teil steht auf Stelzen im Wasser der Wätering und öffnet sich der Natur. Helle, moderne Farben finden sich in allen Räumen.

So bemerkenswert wie die Architektur des Hauses ist auch seine inhaltliche Konzeption. Grundlage der Arbeit ist der Anspruch, die Persönlichkeit der Menschen mit Behinderung wahrzunehmen und zu respektieren sowie ihre Fähigkeiten zu fördern und zu erhalten.

Kontakt
Moorstraße 38 | 49356 Diepholz
Bereichsleiterin Wohnen: Karin Knoop-Herrmann
Telefon 05441/592297
E-Mail: k.knoop-herrmann@lebenshilfe-dh.de
Leitung: Antje Heemann-Placke, Telefon 05441/592296
E-Mail: a.heemann-placke@lebenshilfe-dh.de
www.lebenshilfe-dh.de

Messe Barrierefreies Leben und Wohnen

Am 8. November 2015 im Barnstorfer Umwelt-Erlebnis-Zentrum (BUEZ)

Die Messe „Barrierefreies Leben und Wohnen" im Landkreis Diepholz feiert am 8. November auf dem Gelände des Barnstorfer Umwelt-Erlebnis-Zentrums (BUEZ) ihre Premiere. In der Zeit von 10 bis 17 Uhr können sich Interessierte über Umgestaltungsmöglichkeiten für ein barrierefreies Zuhause informieren. Ebenso werden Alltagshilfen und Hausnotruf-Möglichkeiten vorgestellt. Zudem gibt es Informationen über alternative Wohnformen sowie Finanzierungs- und Zuschussmöglichkeiten.

Wer noch Interesse als Aussteller hat, kann sich an Rita Wegg, Telefon 04203/78770 oder E-Mail rita.wegg@gmx.de wenden, denn es stehen noch Plätze zur Verfügung.

Wohnumfeld verbessern mit Zuschüssen

Die Pflegekassen können finanzielle Zuschüsse zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes des Pflegebedürftigen gewähren, beispielsweise für technische Hilfen im Haushalt, wenn dadurch im Einzelfall die häusliche Pflege ermöglicht oder erheblich erleichtert oder eine möglichst selbstständige Lebensführung des Pflegebedürftigen wiederhergestellt wird.

Eigenanteil

Die Höhe der Zuschüsse ist unter Berücksichtigung der Kosten der Maßnahme sowie eines angemessenen Eigenanteils in Abhängigkeit von dem Einkommen des Pflegebedürftigen zu bemessen.

Bis zu 4.000 Euro

Die Zuschüsse dürfen einen Betrag von 4.000 Euro je Maßnahme nicht überschreiten. Wenn mehrere Anspruchsberechtigte zusammen wohnen, bis zu 16.000 Euro je Maßnahme. Das Nähere zur Bemessung der Zuschüsse und der Berücksichtigung des angemessenen Eigenanteils regelt der Spitzenverband Bund der Pflegekassen

Lesen Sie weiter auf Seite 26

Foto: Luckas/Fotolia

Fortsetzung von Seite 25

Leistungsvoraussetzungen

Finanzielle Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes des Pflegebedürftigen können gewährt werden, wenn dadurch:

- die häusliche Pflege erst ermöglicht wird
- die häusliche Pflege erheblich erleichtert und damit eine Überforderung der Leistungskraft des Pflegebedürftigen verhindert wird
- eine möglichst selbstständige Lebensführung des Pflegebedürftigen wiederhergestellt, also die Abhängigkeit von den Pflegenden verringert wird.

Leistungsart und Leistungshöhe

Bis zu einem Betrag von 4.000 Euro je Maßnahme können die Pflegekassen im Rahmen ihres Ermessens Zuschüsse gewähren. Hierbei handelt es sich um:

- Maßnahmen, die mit wesentlichen Eingriffen in die Bausubstanz verbunden sind (zum Beispiel Türverbreiterung, fest installierte Rampen und Treppenlifter, Herstellung von hygienischen Einrichtungen, Erstellung von Wasseranschlüssen, individuelle Liftsysteme im Bad)
- Ein- und Umbau von Mobiliar, das entsprechend den Erfordernissen der Pflegesituation individuell hergestellt oder umgestaltet wird (zum Beispiel motorisch betriebene Absenkung von Küchenschränken, Austausch der Badewanne durch eine Dusche).

Antragstellung

- Zuschüsse zu Maßnahmen der Wohnumfeldverbesserung sollten vor Beginn der Maßnahme mit einem Kostenvoranschlag bei der Pflegekasse beantragt werden.
- Der MDK hat in seinem Gutachten zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit Empfehlungen über die notwendige Versorgung mit technischen Pflegehilfsmitteln und baulichen Maßnahmen zur Anpassung des Wohnumfeldes anzusprechen. Diese Empfehlungen gelten als Antrag. Dies gilt auch, wenn im Rahmen der Beratungseinsätze nach Paragraf 37 Absatz 3 SGB XI wohnumfeldverbessernde Maßnahmen angeregt werden.

Weitere Informationen beim Seniorenservicebüro Barnstorf unter der Internetadresse **www.nullbarriere.de**

Kein Strom, keine Pumpe, wenig Technik, viel Komfort:

Die neue WC-Generation für die perfekte Intimhygiene als eine Art Volks-Dusch-WC

TECE hat jetzt das traditionelle Bidet mit moderner Technik in ein WC integriert: Ein kostengünstiges Dusch-WC ist entstanden, welches insbesondere weniger beweglichen oder älteren Menschen so die tägliche Intim-Hygiene erleichtert.

Als zertifizierter Betrieb der GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik bieten wir Ihnen die Chance, Ihr neues barrierefreies Badezimmer mit einem solchen Komfortprodukt auszustatten – und das mit KfW-Förderung!

Nähere Informationen in unserem Büro in Cornau oder an unserem Stand zur Messe „Barrierefreies Wohnen & Leben“ am 08.11.2015 im BUEZ Barnstorf

BOCKELMANN

Haustechnik GmbH

Drebber-Cornau ☎ (0 54 45) 6 22 • Barnstorf ☎ (0 54 42) 80 47 37

www.bockelmann-haustechnik.de

KfW-Zuschuss „Altersgerecht Umbauen“

BAGSO und Verband Wohneigentum begrüßen verbesserte Förderung

Endlich ist er wieder da: der KfW-Investitionszuschuss „Altersgerecht Umbauen“. Seit dem 1. Oktober 2014 müssen Eigenheimbesitzer und Mieter nicht mehr zwangsläufig einen Kredit aufnehmen, wenn sie die

Beseitigung von Barrieren in ihrer Wohnung nicht vom Ersparten bezahlen können. Stattdessen können sie einen Zuschuss bei der KfW-Förderbank beantragen.

Die Lobby der Verbraucher und insbesondere der älteren Menschen fordert schon lange die Wiedereinführung des KfW-Investitionszuschusses „Altersgerecht Umbauen“. Der Zuschuss ist unabhängig von Alter und Vermögen des Antragstellers, denn Ziel ist die Vorsorge. 2012 wurde der Zuschuss nur ein Jahr nach seiner Einführung aus dem Bundeshaushalt wieder gestrichen. Dies löste bei Kennern der Immobilienbranche blankes Unverständnis aus.

Eine aktuell unter den Mitgliedern des Verbandes Wohneigentum durchgeführte Studie bestätigt erneut, dass ohnehin nur ein viel zu geringer Personenkreis die bislang verfügbaren Förderkredite beantragt. „Ältere Menschen können oder wollen mit ihrer Rente meist keinen Kredit mehr aufnehmen. Der KfW-Investitionszuschuss ist also die praktikabelste Fördervariante und der beste Anreiz, den Anteil an altersgerechten Wohnungen zu steigern“, sagt Hans Rauch, Präsident Verband Wohneigentum.

Verbesserter Zuschuss für Jung und Alt

Der Zuschuss beträgt bei Einzelmaßnahmen acht Prozent der förderfähigen Kosten, maximal 4.000 Euro pro Wohneinheit. Im Standard „Altersgerechtes Haus“, der eine Bündelung von Einzelmaßnahmen vorsieht, sind es bis zu zehn Prozent und maximal 5.000 Euro pro Wohneinheit. Gegenüber dem früheren Zuschussmodell wurde damit die Fördersumme pro Vorhaben fast verdoppelt. Auch können mit dem Zuschuss im Zusammenhang mit der Reduzierung von Barrieren nun auch Maßnahmen zum Einbruchschutz (einbruchhemmende Türen und Fenster, Bewegungsmelder, Beleuchtung, Gegensprechanlagen, Videokameras oder Alarmanlagen) gefördert werden. Angesichts der steigenden Einbruchzahlen ist dies auch für junge Menschen interessant.

Information

Umbauwillige sollten sich direkt an die KfW-Bank wenden. Alle Details zum Investitionszuschuss „Altersgerecht Umbauen“ (technische Mindestanforderungen, Antragsformular und anderes) sind auf der Internetseite www.kfw.de zu finden.
Telefonisch steht außerdem die kostenlose Info-Hotline der KfW-Bank zur Verfügung: 0800/5399002 (Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr).

Fotos: Jenny Sturm/Fotolia und Ingo Bartussek/Fotolia

ANZEIGE

Barnstorfer Umwelt-Erlebnis-Zentrum Mehr als Umweltbildung

Auf dem Gelände einer ehemaligen Erdgas-Reinigungs-anlage ist in der Diepholzer Moorniederung ein Zentrum entstanden, das Besucher die Umwandlung einer Industriefläche in ein Natur- und Erholungsgebiet erfahren lässt.

Praxisnahe Demonstrationsanlagen

Auf dem zehn Hektar großen Areal des Barnstorfer Umwelt-Erlebnis-Zentrums (BUEZ) findet man neben diversen naturnahen Ökosystemen auch praxisnahe Demonstrationsanlagen zu regenerativen Energien. So kann dem Besucher neben Waldabschnitten, Naturhecken, Wiesen- und Weidenbereichen, Themengärten, einem Moorbiotop und Gewässern mit limnologischen Schwerpunkten auch das Potential einers CO_2-neutralen und Ressourcen schonenden Energiegewinnung anhand von Windkraftanlagen, einer nachgeführten Photovoltaikanlage und einer Solaranlage vermittelt werden. In Führungen und Seminaren werden Themen von A wie Abfallvermeindung bis W wie Wasserkreislauf bearbeitet.

Umweltbildung schon für die Kleinsten findet täglich in dem Waldkindergarten des DRK im herrlichen, angrenzenden großen Wald statt. Das BUEZ-Team zeigt den kleinen und großen Gästen auf dem großen Freigelände gerne, welch ein Leben in verschiedenen Biotopen herrscht.

Kontakt

BUEZ gGmbH | Am Bremer Dreh 1 | 49406 Barnstorf
Telefon: 05442/9910-77 | E-Mail: mail@buez.biz
www.buez.biz

Barnstorfer Umwelt-Erlebnis-Zentrum

Am Bremer Dreh 1, 49406 Barnstorf
Information 0 54 42 - 99 10 77
Miniwertstoffhof 0 54 42 - 99 10 74

Verwaltung **mail@buez.biz**
Internet **www.buez.biz**

BUEZ BARNSTORFER UMWELT-ERLEBNIS-ZENTRUM gGmbH

ANZEIGE

Senioren-WG in Drentwede für pflegebedürftige Menschen

Der komfortable Neubau im Landhaus-Stil bietet luxuriösen Platz für zwei Wohngemeinschaften mit jeweils zehn Appartements für pflegebedürftige Menschen. Den Bewohnern in der Senioren-WG Drentwede fehlt es an nichts: Sie werden rund um die Uhr von professionellen Pflegediensten individuell betreut – und das bei außergewöhnlich hohem Pflegeschlüssel. So sind eine liebevolle Betreuung und vor allem eine aktive Einbindung möglich.

Die freundlichen Damen von der Sozialstation und Curatus sind umfassend, individuell und 24-Stunden für die pflegebedürftigen Senioren da. In geselligen Runden gibt es viele abwechslungsreiche Aktivitäten und Einbindung in das Geschehen – je nach Können und Wollen.
Jede Wohngemeinschaft hat neben den privaten Appartements (inklusive eigenem Badezimmer und Terrasse) auch einen hellen und gemütlich eingerichteten Gemeinschaftsraum mit stilvoller und heller Wohnstube sowie

Landhausküche. Idyllisch im Grünen gelegen, hat jeder Bewohner zudem eine eigene Terrasse mit Blick auf den parkähnlichen Garten und die Ziegenweide. Hier werden dem Gemüse- und Obstanbau sowie der Kleintierhaltung nachgegangen.
Kleine Gemeinschaften in privater, gemütlicher Atmosphäre statt große Gruppen auf langen Fluren – das ist die Basis für würdevolle und menschliche Pflege, Betreuung und umfassende Einbindung in einen abwechslungsreichen Tag.

ANZEIGE

Sozialstation Barnstorf gGmbH

Ambulante Pflege

Seit mehr als 30 Jahren gibt es die Sozialstation Barnstorf. In dieser Zeit haben wir die Versorgung in der ambulanten Pflege um viele Angebote weiterentwickelt, damit Sie solange wie möglich zu Hause bleiben können. Es werden Beratungsnachmittage, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Begleitung in schwierigen Pflegesituationen, hauswirtschaftliche Versorgung und Schulung der Angehörigen angeboten.

Tagespflege St. Veit – ein Ort der Begegnung

Unsere Tagespflege ist für Sie sechs Tage in der Woche von Montag bis Sonnabend geöffnet. Damit Sie ganz individuell zu uns kommen können, haben wir eine flexible Öffnungszeit täglich von 7 bis 20 Uhr.

Wir sehen die Tagespflege als einen Ort der Begegnung und haben deshalb viele unterschiedliche Aktivitäten auch außerhalb der Tagespflege geplant.

Besonderheiten in der Tagespflege sind der Männerstammtisch, Sekt und Selters für die Damen und der junge Treff für junge Pflegebedürftige.

Palliativ-Pflege

Seit vielen Jahren führen wir individuelle Pflege bei Schwerstkranken und Sterbenden durch. Fünf ausgebildete palliative Pflegekräfte sind rund um die Uhr für Sie da. Eine sehr persönliche Pflege am Lebensende ist für uns ein besonderes Anliegen. Wir arbeiten eng mit dem Palliativstützpunkt zusammen.

Pflegewohngemeinschaft in Drentwede

„Alt sein und nicht allein Leben" – unter diesem Motto steht die neu gegründete Pflegewohngemeinschaft. Individuell in der eigenen Wohnung wohnen und pflegerische Unterstützung erhalten tragen zum Wohlbefinden bei.

Betreuung von Menschen mit Demenz

Wir betreuen und begleiten Menschen mit Demenz. Wir stimmen uns auf Ihre Wünsche ein und schulen die Angehörigen, damit die Pflege ein bisschen leichter wird.

Sozialstation Barnstorf gGmbH

Alles aus einer Hand

Ambulante Krankenpflege
Medikamente verabreichen
Tagespflege St.-Veit
Essen auf Rädern
Hausnotruf-System
Pflegewohngemeinschaft
Männer- und Frauenstammtisch
Betreuung bei Demenz
Palliativpflege zu Hause
Beratung zu Fragen in der Pflege
Hauswirtschaftliche Verrichtung
Junger Treff

Kreuzacker 25 - 49406 Barnstorf
Telefon 05442 - 3797 - E-Mail: sst.barnstorf@evlka.de
www.sozialstation-barnstorf.de

Familienpflegezeit: Aussteigen aus dem Job für Pflege eines Angehörigen

Eine zweijährige Familienpflegezeit sowie eine bezahlte Auszeit von zehn Tagen sollen Arbeitnehmern die Pflege eines schwer kranken Angehörigen erleichtern. Seit dem

1. Januar gibt es nicht nur die Möglichkeit, für sechs Monate komplett aus dem Job auszusteigen, sondern auch einen Rechtsanspruch auf 24 Monate Familienpflegezeit. Während dieser kann ein Beschäftigter seine Wochenarbeitszeit auf bis zu 15 Stunden reduzieren. Dieser Rechtsanspruch gilt aber nur in Unternehmen mit mindestens 25 Beschäftigten.

Zinsloses Darlehen

Bei einem plötzlichen Pflegefall in der Familie können Arbeitnehmer wie schon bisher kurzfristig zehn Tage lang pausieren, um die notwendige Pflege zu organisieren. Während es bislang allerdings nur eine unbezahlte Auszeit gab, wird in diesen zehn Tagen künftig ein Lohnersatz gezahlt, für den jährlich rund 100 Millionen Euro aus der Pflegeversicherung bereitstehen sollen. Neu ist auch der Anspruch auf ein rückzahlbares zinsloses Darlehen, das während der monatelangen Pflegezeiten das fehlende Einkommen ausgleichen soll.

In monatlichen Raten ausgezahlt

Dieses Darlehen zur besseren Absicherung des Lebensunterhalts kann man direkt beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgabe beantragen. Das Darlehen wird in monatlichen Raten ausgezahlt und deckt die Hälfte des durch die Arbeitszeitreduzierung fehlenden Nettogehalts ab. Auf entsprechenden Antrag kann auch ein niedrigeres Darlehen – bis zu einer Mindesthöhe von 50 Euro monatlich – genommen werden

In der Zeit nicht kündigen

Von der Ankündigung der kurzzeitigen Arbeitsverhinderung, der Freistellungen nach dem Pflegezeitgesetz oder dem Familienpflegezeitgesetz bis zur Beendigung der kurzzeitigen Arbeitsverhinderung oder der genannten Freistellungen, darf der Arbeitgeber das Beschäftigungsverhältnis nicht kündigen.

Auch unverheiratete Partner können pflegen

Als Angehörige, die die Familienpflegezeit in Anspruch nehmen können, gelten neben den eigentlichen Familienangehörigen auch die Stiefeltern, Schwager und Schwägerinnen, unverheiratete Partner oder die Partner aus einer eingetragenen Lebenspartnerschaft von Schwulen oder Lesben.

Kontakt

E-Mail : familienpflegezeit@bafza.bund.de
www.bafza.de
www.bmg.bund.de

Foto: Robert Kneschke/Fotolia

Hauswirtschaftliche Versorgung

Das Angebot der hauswirtschaftlichen Versorgung umfasst die gesamte Palette der häuslichen Verrichtungen zum Beispiel:

- Einkaufen
- Kochen, warme und/oder kalte Mahlzeiten vorbereiten
- Geschirr spülen
- Reinigen der Wohnung, Staubwischen und -saugen
- Gardinen waschen, Fenster putzen
- Wechseln, Waschen und Bügeln der Wäsche
- Wechseln, Waschen und Bügeln der Kleidung
- Verrichten von täglich anfallenden Reinigungsarbeiten
- Abfallentsorgung
- Begleitung zu Ärzten und bei Behördengängen, zu Einkäufen, in die Kirche, bei Friedhofsbesuchen, zu Seniorentreffen, zu Vorträgen und kulturellen Veranstaltungen
- Hilfe bei der Haustierhaltung, bei der Gartenarbeit

Eine Kostenerstattung durch die Krankenkassen, Pflegekasse oder das Sozialamt ist möglich.

Auskünfte erteilen die Ambulanten Pflegedienste im Landkreis Diepholz.

So hilft der Weiße Ring

Die Hilfsmöglichkeiten des Weißen Rings sind vielfältig und werden in jedem einzelnen Fall auf die persönliche Situation des Opfers abgestimmt. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind oft die ersten Menschen, die sich um Kriminalitätsopfer kümmern und mit denen die Betroffenen über ihre Probleme sprechen können. Schon ein Telefongespräch, der Besuch am Krankenbett, die Hilfestellung im Umgang mit den Behörden – einfach das Gefühl, als Opfer einer Straftat nicht „vergessen" zu sein, können den Betroffenen wieder neuen Mut und Hoffnung geben.

Wer Opfer einer Straftat geworden ist, hat oft auch mit Kleinigkeiten des täglichen Lebens zu kämpfen, die zu großen Problemen werden können. Hier leisten die Mitarbeiter des Weissen Rings schnelle und unbürokratische Hilfe dann, wenn sie am nötigsten ist. Unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, Staatsangehörigkeit und politischer Überzeugung erhalten Opfer von Kriminalität schnelle und direkte Hilfe.

Außenstellenleitung
Weißer Ring e.V. | Werner Käding | Hohnhorst 72a
49356 Diepholz | Telefon: 05447/1445
www.weisser-ring.de

Was tun, wenn der Arzt einen Fehler macht?

Antworten der Unabhängigen Patientenberatung (UPD)

Wer falsch behandelt wurde, hat nicht nur mit den gesundheitlichen Folgen zu kämpfen. Auch die Durchsetzung eines Anspruchs auf Schadenersatz und Schmerzensgeld ist nicht immer einfach.

Bis zu 170.000 Patienten werden laut Bundesgesundheitsministerium im Jahr falsch behandelt. Die Betroffenen haben unterschiedliche Möglichkeiten, um einem Verdacht nachzugehen. Der Patient muss beweisen, dass der Schaden durch einen schuldhaften Fehler des Arztes oder Krankenhauses verursacht wurde.

So auch im Fall des 48-jährigen Herbert M.: An einem Wochenende erleidet er einen Herzinfarkt. Der Notarzt bringt ihn in die nächste Klinik, wo die notwendige Behandlung wegen personeller Unterbesetzung unterbleibt. Erst am Abend wird Herr M. in ein anderes Krankenhaus verlegt und behandelt. Zu spät, denn große Teile seines Herzmuskels sind bereits dauerhaft geschädigt. Seine verbliebene Herzleistung entspricht der eines 79-Jährigen, der Kraftfahrer kann nicht mehr in seinem Beruf arbeiten. Herbert M. ist sich sicher, dass die erste Klinik einen Fehler gemacht hat.

Betroffenen stehen verschiedene Wege offen. Schadenersatz und Schmerzensgeld können in einem zivilrechtlichen Verfahren geltend gemacht werden. Wer den Arzt zur Verantwortung ziehen will, kann ein Verfahren durch die Landesärztekammer beantragen. Die Feststellung eines Behandlungsfehlers ist nur mit einem Gutachten möglich.

Gesetzlich Versicherte sollten sich an ihre Krankenkasse wenden, der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) erstellt kostenfreie Gutachten. Herbert M. wählt die zweite Möglichkeit und wendet sich für ein Gutachten die Landesärztekammer.

In rund einem Drittel der Gutachten wird der Verdacht auf Behandlungsfehler bestätigt. So auch bei Herbert M.: Die erste Klinik hätte ihn sofort verlegen müssen. Er versucht nun, sich außergerichtlich mit der Klinik zu einigen. Wenn man mit dem Ergebnis nicht einverstanden ist, kann man innerhalb der Verjährungsfrist immer noch mit dem Anspruch auf Schadenersatz vor Gericht gehen.

Die UPD berät im gesetzlichen Auftrag zu gesundheitlichen und gesundheitsrechtlichen Fragen über ein kostenfreies Beratungstelefon:

Deutsch: Telefon 0800/0117722
(Mo bis Fr 10 bis 18 Uhr, Do bis 20 Uhr)
Türkisch: 0800-0117723
(Mo und Mi 10 bis 12 Uhr, 15 bis 17 Uhr)
Russisch: 0800-0117724
(Mo und Mi 10 bis 12 Uhr, 15 bis 17 Uhr)

Foto: goodluz/Fotolia und Stauke/Fotolia

ANZEIGE

Zahnpflege und mehr

Zahnersatz und spezielle Zahnversorgung sind aufgrund des demografischen Wandels der Bevölkerung auch aus dem Bereich Pflege nicht mehr wegzudenken. Die besondere Aufmerksamkeit für Teleskopkronen und Implantate ist in der zahnärztlichen Versorgung wichtiger denn je.

Zahnersatz

Zahnersatz bedarf einer nicht alltäglichen Pflege, die sich vom normalen Zähneputzen unterscheidet. Selbst das Pflegepersonal besucht spezielle Schulungen, die das Fachwissen vermitteln. Daher sollten sich auch Pflegebedürftige und Angehörige dieses Wissen aneignen, damit der Zahnersatz möglichst lange hält.

Implantat

Ein Zahnimplantat ist ein stabiles Gebilde, das anstelle der Zahnwurzel in den Kieferknochen mittels einer Schraube verankert wird. Mit einem Implantat lässt sich ein verloren gegangener Zahn ersetzen. Hinsichtlich der Funktion steht es der natürlichen Zahnwurzel in nichts nach, denn wie der Zahn, so ist das Implantat fest mit dem Kiefer verbunden. Im Rahmen der Zahnpflege beraten wir Sie gern, welche speziellen Zwecke mit einem derartigen „Wurzelersatz" erreicht werden können.

Alterszahnmedizin

Unser Wissen um die Zahnpflege basiert auf aktuellen Erkenntnissen, unsere Vereinsmitglieder werden regelmäßig geschult. Neben den Basiskursen zur Mundhygiene und Mundgesundheit gilt die besondere Aufmerksamkeit dem Bereich Alterszahnmedizin. Zähne und Zahnersatz von Senioren oder Pflegepatienten haben andere Ansprüche als die Zähne von jungen Menschen.

Angebot des Vereins KST Die Dritten e.V.

- Schulungen für Pflegekräfte und Angehörige
- Schulungen für Senioren und Pflegebedürftige
- Basale Stimulation
- Die Zahn- und Mundhygiene und Folgeerkrankungen bei schlechter Pflege

www.kst-diedritten.de

Andrea Timmermann

Ihre Pflegefachkraft mit dem nötigen Fingerspitzengefühl!

Angst vor Implantaten?

Das muss nicht sein!

Meine Angebote für Sie:

Vor der Implantat-Setzung
- Beratung für Alternativmethoden
- Homöopathie/Empfehlung
- Kühlen nach Alternativmethode

Nach der Implantat-Setzung
- Kühlen nach Alternativmethode
- spezielle Lagerung
  (dient zur Vermeidung auf implantierten Körperseite schlafen zu können)

Kontakt: 04243-2412

Mundpflege & spezielle Mundpflege
Beratung & Schulung für Pflegekräfte und Angehörige, Schulungen für Senioren und Pflegebedürftige, basale Stimulation

KST - e.V. „Die Dritten"
Harpstedter Straße 84 • 27239 Twistringen
Tel.: 04243-2412 • E-Mail: info@kst-diedritten.de
www.kst-diedritten.de

Patientenfürsprecher im Landkreis Diepholz

Patientenfürsprecher bieten neutralen Rat
Interessenvertreter sind unabhängig und unterliegen der Schweigepflicht

Patientenfürsprecher agieren als unabhängige Vertrauenspersonen. Ihre Tätigkeit dient zur Förderung des Dialoges zwischen den Patienten und dem Klinikverbund. Tätig werden die Patientenfürsprecher erst dann, wenn es von Patienten ausdrücklich gewünscht ist. Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Patient und Patientenfürsprecher ist Verschwiegenheit der ehrenamtlich tätigen Personen.

Kontakt
Isabell von Kameke | Telefon 04241/971865 sowie das Ehepaar Glockzin | Telefon 05441/2467
E-Mail: patientenbeschwerden@diepholz.de
Post: Vermittlungsstelle für Patientenbeschwerden
Landkreis Diepholz
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Online-Portal zu Arznei-Risiken

Patienten und Ärzte können sich im Internet jetzt noch intensiver über Risiken von Medikamenten informieren. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) in Bonn bieten einen Online-Zugang zu seiner Datenbank mit Verdachtsmeldungen unerwünschter Arzneimittelwirkungen an.
Die Datenbank ersetze aber weder die Packungsbeilage für Patienten noch die sogenannte Fachinformation für Ärzte.

In der Datenbank speichert das Institut alle ihm seit 1995 gemeldeten Fälle von unerwünschten Wirkungen nach der Einnahme eines Medikaments, bei denen der Verdacht besteht, dass sie auf dem Mittel beruhen. Das bedeute aber nicht, dass dieser Zusammenhang tatsächlich besteht.

http://nebenwirkung.bfarm.de.

Ratgeber für Patientenrechte

Wie und worüber muss Sie Ihre Ärztin oder Ihr Arzt aufklären? Wer entscheidet über die Therapie? Und was gehört in die Patientenakte? – Diese und viele weitere Fragen werden im Ratgeber Patientenrechte einfach und verständlich beantwortet.

Der Ratgeber ist kostenlos erhältlich beim Publikationsversand der Bundesregierung
Telefon 030/18272272,
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.patientenbeauftragter.de

Broschüren

„Informationen rund um die Versorgung mit Zahnersatz"

Bestellung Bundesarbeitsgemeinschaft der Patientenstellen (BAGP) für 3,50 Euro plus Versand

„Patientenrechte – Ärztepflichten"
Bestellung Bundesarbeitsgemeinschaft der Patientenstellen (BAGP) für drei Euro plus Versand
Beide Broschüren sind auch bei der Patientenstelle im IGEL e.V. erhältlich.

Foto: lightwavemedia/Fotolia

Das Patientenrechtegesetz

Die Rechte der Patienten waren bisher schon im deutschen Recht verankert, allerdings verteilt auf unterschiedliche Gesetze. Zusätzlich wurden die gesetzlichen Regelungen durch Gerichtsurteile immer weiter ausdifferenziert. So waren die unterschiedlichen Rechtsansprüche von Patienten für den juristischen Laien kaum zu überblicken. Mit dem am 26. Februar 2013 in Kraft getretenen Patientenrechtegesetz werden die verstreuten Patientenrechte gebündelt und auf eine gesetzliche Grundlage gestellt.

1. Der Behandlungsvertrag

Neu ist, dass der Behandlungsvertrag zwischen Behandelnden und Patienten im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) in den Paragrafen 630a bis 630h geregelt ist. Alle Patienten können sich damit relativ einfach und problemlos über ihre Rechte und Pflichten informieren.

Fachlicher Standard der Behandlung

Wie bisher, soll die Behandlung nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft erfolgen. Neu geschaffen wurde dagegen die Regelung, dass von diesem Standard auch abgewichen werden kann.

Kosten der Behandlung/IGeL-Leistung

Im Regelfall bleibt es dabei, dass Patienten die Kosten der Behandlung tragen müssen, falls keine Krankenkasse/-versicherung bezahlt. In den Fällen, in denen der Arzt dies weiß, muss der Patient über die ungefähre Höhe der Kosten informiert werden (Paragraf 630c BGB). Dies soll die Regelung für die IGeL-Leistungen sein. Dazu hat der SoVD ein eigenes Sozial-Info-Portal erarbeitet (http://www.sovd.de/2103.0.html).

Akteneinsicht

Das Recht der Patienten auf Einsicht in die Patientenakte wurde jetzt im Paragraf 630g BGB geregelt. Einschränkungen gibt es nur dann, wenn erhebliche therapeutische Gründe dagegen sprechen. Die genauen Einzelfälle werden aber Gerichte entscheiden müssen.

2. Schnellere Antragsbearbeitung der Krankenkassen

Krankenkassen haben nach dem neuen Paragrafen 13 Absatz 3 a SGB V die Pflicht, über Anträge innerhalb von drei Wochen zu entscheiden. Müssen sie ein Gutachten einholen, beträgt die Frist fünf Wochen, bei zahnärztlichen Anträgen sogar sechs Wochen. Die Krankenkasse teilt dem Patienten die Nichteinhaltung der Frist schriftlich mit. Verstreicht die Frist ohne Mitteilung eines hinreichenden Grundes, darf sich der Patient die erforderliche Leistung selbst beschaffen und bekommt die Kosten hinterher durch die Krankenkasse erstattet.

3. Unterstützung bei Behandlungsfehlern

Nach der Umformulierung des Paragrafen 66 SGB V sollen Krankenkassen die Versicherten bei der Verfolgung von Behandlungsfehlern unterstützen. Das heißt, Krankenkassen müssen jetzt begründen, warum sie die Versicherten bei einem vermeintlichen Behandlungsfehler nicht unterstützen wollen.

4. Widerrufsrechte

Patienten, die sich in Selektivverträge nach den Paragrafen 73b, 73c, 140a SGB V eingeschrieben haben, können diese Einschreibung jetzt binnen zwei Wochen widerrufen. Diese Verträge sind zum Beispiel die Verträge zur hausarztzentrierten Versorgung („Hausarztverträge“).

5. Stärkung der Patientenbeteiligung

Die Patientenbeteiligung auf Landesebene erhält mehr Mitspracherecht, zum Beispiel im neugeschaffenen Gremium zur Bedarfsplanung nach Paragraf 90a SGB V. Zudem darf die Patientenbeteiligung auf Bundesebene bei verschiedenen Rahmenempfehlungen mitberaten (zum Beispiel Hilfsmittelversorgung oder Krankentransport).

Patientenrechte – Ärztepflichten

Die überarbeitete Neuauflage der BAGP-Broschüre „Patientenrechte – Ärztepflichten“ informiert über die aktuelle Rechtslage bei der ärztlichen Behandlung. Gegen eine Schutzgebühr von drei, bei Versand fünf Euro, gibt es diese bei der PatientInnenstelle Bremen, Braunschweiger Straße 53b, 28205 Bremen.

www.gesundheitsladen-bremen.de

ANZEIGE

Heilpädagogische Praxis mut.ich

Darf es etwas MEHR sein?
Zum Beispiel MEHR Kompetenz und MEHR Leistungen unter einem Dach?

Hand in Hand arbeiten wir im Austausch mit unserem Team von Heilpädagogen, Sozialpädagogen, Psychologen, Päpki-Therapeuten und Sonderpädagogen mit Ihnen und Ihrem Kind von Anfang an daran, Lösungswege zu finden. So müssen sie keine Extrawege unternehmen, um ihr Kind bestmöglich zu fördern.

Wir unterstützen Sie in folgenden Bereichen:

- Frühförderung
- Schulförderung
- Diagnostik
- Psychomotorik
- Elternkurse
- Fachberatung
- Erwachsenenbildung

Frühförderung als Angebot in und für die ganze Familie – für Kinder vom Säuglings- bis Schulalter

Ganzheitlich und spielerisch helfen wir Ihrem Kind und Ihnen, Probleme zu beheben, damit Ihr Kind besser in seinem Umfeld zurechtkommt. Wenn Sie als Eltern sich Sorgen machen über die Entwicklung ihres Kindes beim Sprechen, Bewegen, Lernen, Denken, Fühlen, Handeln oder Umsetzen – dann sprechen Sie uns an!
Frühförderung ist Vorsorge. Den Eltern entstehen keine Kosten, der Sozialhilfeträger tritt in Vorleistung. Gerne unterstützen wir sie kostenlos, die Anträge zu stellen.

MEHR Raum schaffen auch unsere gemeinsamen Gruppen, in denen Sie jederzeit willkommen sind.

- Babyschwimmen
- Integrative Krabbelgruppen
- Kinder in Bewegung: Spielen und Turnen ab einem Jahr
- Müttertreff

Heilpädagogische Praxis mut.ich Sylvia Dumke
Hombachstraße 74c | 28844 Weyhe
Außenstellen in Syke und Stuhr | Telefon: 0421/4317936
E-Mail: mut.ich@web.de **www.mutich.de**

Kennzeichnung für Arzneimittel neu

Die Europäische Union (EU) hat eine neue Kennzeichnung für Arzneimittel eingeführt, die besonders engmaschig überwacht werden. Diese weisen in ihrer Packungsbeilage ein auf der Spitze stehendes schwarzes Dreieck auf sowie den Satz: „Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung."

Alle Arzneimittel werden nach ihrem Inverkehrbringen in der EU sorgfältig überwacht. Mit dem schwarzen Dreieck gekennzeichnete Arzneimittel werden noch engmaschiger überwacht als andere Arzneimittel, zum Beispiel weil sie neu auf dem Markt sind. Es bedeutet nicht, dass das Arzneimittel unsicher ist.

Patienten sollten vermutete Nebenwirkungen eines Arzneimittels ihrem Arzt, Apotheker oder der Arzneimittelbehörde melden. Welche Behörde zuständig ist, wird in der Packungsbeilage des Arzneimittels beschrieben.

www.bfarm.de und www.pei.de

Foto: Syda Productions/Fotolia

Deutsches Rotes Kreuz

150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Kreisverband Diepholz e. V.

Unsere Angebote und Pflegeleistungen in Barnstorf

DRK Kreisverband Diepholz e.V.
DRK Kindergarten „Holzwurm"
Witten Door 4
49406 Barnstorf
Tel.: 05442-991185

DRK Kreisverband Diepholz e.V.
DRK Kindergarten „ Villa Kunterbunt"
Heinestr. 25
49406 Barnstorf
Tel.: 05442-8288

DRK Kreisverband Diepholz e.V.
DRK Bereitschaft Barnstorf
Frau Staebener
Tel.: 05442-5180402

Betreutes Wohnen am Roggenberg in Barnstorf.

DRK Kreisverband Diepholz e.V.
Betreutes Wohnen
Ansprechpartner: Bianca Haskamp
Roggenberg 12-16
49406 Barnstorf
Tel.: 05442-80490500
Fax: 05442-8599
Email.: bianca.haskamp@drk-diepholz.de

DRK Diepholz Pflege gGmbH
DRK Friedrich-Plate Haus
Barnstorf
Frau Haskamp
Friedrich-Plate-Str. 17
49406 Barnstorf
Tel.: 05442-80490500
Fax: 05442-8599
E-Mail: seniorenheim-barnstorf@drk-diepholz.de

Stets im Dienste der Patienten unterwegs: Unser ambulanter Pflegedienst.

DRK Diepholz Pflege gGmbH
DRK Amb. Pflege Barnstorf
Friedrich-Plate-Str. 17
49406 Barnstorf
Tel.: 05442-8039012
Fax: 05442-8039014
Email: ambulant-barnstorf@drk-diepholz.de

DRK Kreisverband Diepholz e.V.
DRK Kleiderkammmer Barnstorf
Bahnhofstr.
49406 Barnstorf
Tel.: 05442-802963 (Frau Menkens)

DRK Zentralküche Barnstorf
Friedrich-Plate-Str. 17
49406 Barnstorf
Tel.: 05442-80490516
Essen auf Rädern für Firmen und Privat
2 Wahlmenüs zur Auswahl

Wir helfen gern!

Kleiderkammer Kreuz & Quer DRK-Ortsgruppe Barnstorf

Im Kreuz & Quer finden Sie gut erhaltene und gebrauchte Waren zu günstigen Preisen. Von der Kaffeetasse bis zur Essecke erwartet Sie ein vielfältiges Angebot.

Kleiderspenden
Damen-, Herren- und Kinderbekleidung sowie Schuhe. Wer kennt das nicht? Der Schrank quillt über. Sei es, dass die Jacke, das Shirt oder welches Bekleidungsstück auch immer einfach nicht mehr dem eigenen Geschmack entspricht, es ein Fehlkauf war oder man schlicht und einfach herausgewachsen ist. Zum Entsorgen sind diese Sachen einfach zu schade! Bringen Sie die guten und sauberen Kleidungsstücke doch einfach zu uns.

Sachspenden
Auch Babyausstattungen, Bücher, Spielwaren, Haushaltswaren und Mobiliar nehmen wir gerne entgegen.

Ihre Spende hilft – und das gleich doppelt!
Ihre gespendete Ware wird so einer weiteren Nutzung zugeführt und alle erwirtschafteten Überschüsse aus dem Verkauf gehen in die soziale Arbeit des DRK Kreisverbandes Diepholz e.V. im Landkreis.

Kontakt
Bahnhofstraße 13
49406 Barnstorf

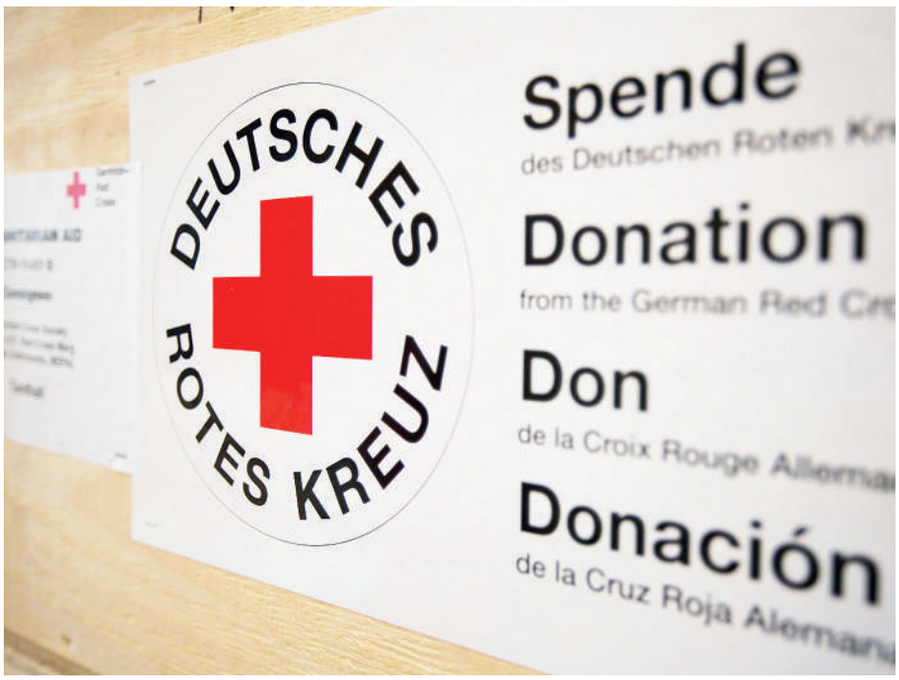
ANZEIGE

DRK-Ortsgruppen engagieren sich in der Sozialarbeit und helfen Alt und Jung

Sie kennen vermutlich das Deutsche Rote Kreuz in erster Linie als internationale Hilfsorganisation, die in Katastrophenfällen weltweit schnelle Hilfe leisten kann. Sie kennen sicher auch das Rote Kreuz als eine Organisation, die im Krankentransport, im Rettungsdienst, im Sanitätsdienst, in der Erste-Hilfe-Ausbildung, im Blutspendedienst und im Behinderten Fahrdienst tätig ist.
Wissen Sie aber auch, dass sich das Rote Kreuz als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in allen Gebieten der Sozialarbeit engagiert und vielfältige Hilfen für Jung und Alt bietet?

Ehrenamtliche Helfer sowie Mitglieder gesucht
Mit unserer Unterstützung können wir Menschen in Notlagen unterstützen, helfen Sie uns, dass wir unsere Arbeit fortsetzen können. Für die vielseitigen und wachsenden Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes werden immer mehr ehrenamtliche Helfer und fördernde Mitglieder gebraucht.

Foto: DRK



Kontakt
DRK Kreisverband Diepholz e.V.
E-Mail: info@drk-diepholz.de
www.drk-dieholz.de

DRK Ortsverein Barnstorf e.V.
Waldenburgerstraße 1 | 49406 Barnstorf
Hannelore Menkens |
Telefon: 05442/802 963

DRK Ortsverein Drentwede
Schmolte 6 | 49406 Drentwede
Anne Dieke | Telefon: 05442/3321

DRK Ortsverein Drebber
Inge Klaudtke | Telefon: 05445/996928

Deutscher Mieterbund Mieterverein Verden und Umgebung e.V.

Der DMB Mieterverein Verden und Umgebung e.V. besteht seit 1977. Er gehört der Vereinigung der deutschen Mietervereine, dem DMB Deutscher Mieterbund e.V. in Berlin an. Der Mieterverein Verden ist die Interessenvertretung der Mieterinnen und Mieter im Raum Verden und Umgebung.

Wir vertreten unsere Mitglieder bei allen Problemen in Miet- und Wohnungsangelegenheiten. Unsere Leistungen umfassen beispielsweise die Prüfung folgender Sachverhalte:

- Heizungs- und Betriebskostenabrechnungen
- Abschluss des Mietvertrages
- Mieterhöhungen
- Kündigungen
- Wohnungsmängel
- Schönheitsrenovierungen
- Schadensersatzansprüche
- Mietkaution

Der Mieterverein Verden übernimmt neben der Rechtsberatung auch die schriftliche Korrespondenz mit den Vermietern beziehungsweise Vermietervertretern wie Verwaltungen oder Rechtsanwälten. Der Verein ist ausschließlich außergerichtlich für seine Mitglieder tätig.

Kontakt

Jette Plenge
Telefon: 04231/8049422
Fax: 04294/4446236
info@mieterverein-verden.de

Fragen zu Krebs?

So können Betroffene und alle Ratsuchenden den Krebsinformationsdienst erreichen:
Telefonisch unter Telefon 0800/4203040, kostenfrei, täglich von 8 bis 20 Uhr

Per E-Mail an krebsinformationsdienst@dkfz.de

Im Internet unter www.krebsinformationsdienst.de und www.facebook.de/krebsinformationsdienst

Hausnotruf – kann Leben retten!

Hausnotruf heißt:

- Schutz und Sicherheit in den eigenen vier Wänden
- Zuhause wohnen und in vertrauter Umgebung leben
- Selbstständig das Leben gestalten und Unabhängigkeit bewahren

Mit dem Hausnotrufservice kann jeder im Notfall und bei Gefahr per Knopfdruck die direkte Verbindung zum Service aufbauen.

Zu dem Hausnotrufsystem gehören

- Ein kleiner Handsender, als Armband oder als Halskordel
- Eine Teilnehmerstation für die Sprechverbindung

Erhalten Sie Leistungen aus der Pflegeversicherung nach SGB XI oder haben Sie gerade einen Antrag bei Ihrer Krankenkasse/Pflegekasse gestellt?

Ein Hausnotrufgerät ist ein anerkanntes Pflegehilfsmittel. Sofern Sie Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung haben, kann eine Kostenübernahme durch Ihre Pflegekasse erfolgen.

Auskünfte und Informationen
Bei allen ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie bei folgenden Adressen:

- Die Johanniter: www.johanniter.de
- Malteser Hausnotruf: www.malteser-hausnotruf.de
- Hausnotruf DRK: www.drk.de/angebote/senioren/hausnotruf.html

Der Vorstand des LandFrauenvereins Barnstorf

LandFrauenverein Barnstorf

Der LandFrauenverein Barnstorf e.V. ist mit über 300 Mitgliedern ein Forum für alle Frauen, die auf dem Lande leben. Unser Verein ist einer der drei Ortsvereine, die den Kreisverband der LandFrauenvereine Grafschaft Diepholz e.V. mit etwa 1.500 Frauen bildet.

- Landfrauen lernen gemeinsam und bündeln ihr Wissen im größten Bildungsnetzwerk für Frauen.
- Landfrauen sind für chancengerechte Lebensbedingungen auf dem Land und in der Stadt. Sie fordern bessere Rahmenbedingungen, um Familie, Beruf und ehrenamtliches Engagement besser vereinbaren zu können.
- Landfrauen engagieren sich für mehr Lebensqualität in Ihrem Umfeld. Lebendige Regionen brauchen eine nachhaltige und flächendeckende Landwirtschaft.
- Landfrauen geben ihr Know-how zur Alters- und Lebensführung an Kinder, Jugendliche und Erwachsene weiter – für aufgeklärte Verbraucher und Verbraucherinnen von heute und morgen.
- Landfrauen sind füreinander da und setzen gemeinsam neue Impulse. Sie genießen das Miteinander und schöpfen daraus Lebensfreude.

Gäste und neue Mitglieder sind uns jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt
Vorsitzende: Imke Abeling
Telefon: 05442/8055901
E-Mail: imke.abeling@gmx.de

Das Blaue Telefon

Der SeniorenRuf

Das Blaue Telefon möchte älteren Menschen die Sicherheit geben, dass ihnen im Bedarfsfall schnell geholfen wird und auf unkomplizierte Art und Weise die Hilfestellungen vermittelt werden, die sie benötigen. Über eine eigenständige Rufnummer soll eine ständige Erreichbarkeit gewährleistet werden. Die Anrufe werden durch Mitarbeiter der Sozialstation Sulinger Land im Rahmen ihrer regulären Rufbereitschaft entgegengenommen. Diese Mitarbeiter vermitteln und erbringen schnelle Hilfen für alle Lebensbereiche.
Über die Vermittlung von weiteren Hilfeangeboten, die von Kooperationspartnern des Blauen Telefons erbracht werden könnten, sollen Gefühle des Allein- und Verlassenseins abgebaut werden. Das Projekt wurde insbesondere für die Zielgruppe „Zu Hause lebende Ältere mit Hilfebedarf" in Sulingen und den umliegenden Ortschaften initiiert.

Kontakt
Sozialstation Barnstorf Kreuzacker 25
Leitung Doris Freundt-Binnewies,
Telefon: 05442/3797
und
DRK Seniorenheim
Leitung Bianca Haskamp
Telefon: 05442/80490510

Alzheimer und andere Demenzformen

Wenn Sie ab und zu Ihren Schlüssel verlegen, einen Termin vergessen oder Ihnen der Name eines Bekannten nicht einfällt, ist das kein Grund zur Beunruhigung. Treten jedoch häufig und über längere Zeit Störungen des Kurzzeitgedächtnisses, der Konzentration oder der Orientierung auf (man kann sich nicht mehr erinnern, einen bestimmten Termin vereinbart zu haben oder findet sich in neuen Umgebungen wesentlich schlechter zurecht als früher), ist dies ein Grund für einen Arztbesuch. Das Gleiche gilt bei stärkeren Schwankungen der Stimmungslage und geistigen Fähigkeiten.

Die genannten Symptome können verschiedene Ursachen haben. Sie können etwa durch Stress, Burnout, seelische Belastung, Depressionen oder eine Umstellung des Hormonhaushalts, wie in den Wechseljahren, hervorgerufen werden. Weitere körperliche Ursachen sind unter anderem eine Unterfunktion der Schilddrüse, ein erhöhter Hirndruck oder ein Tumor. Zudem können Medikamente, zum Beispiel gegen Schmerzen oder zur Senkung des Blutdrucks Nebenwirkungen haben, die sich auf die geistige Leistungsfähigkeit auswirken.

In manchen Fällen wird der Arzt aber feststellen, dass es sich um eine Demenz handelt. In einem weiteren Schritt gilt es eine genaue Diagnose zu stellen, also zu klären: Was ist die Ursache? Dies können sein: die Alzheimer-Krankheit, benannt nach dem Arzt Alois Alzheimer, oder die Frontotemporale Demenz, auch Pick-Krankheit genannt. Letztere kommt eher bei jüngeren Patienten vor. Es gibt aber auch eine Reihe anderer Formen wie die Lewy-Körperchen-Demenz, Demenz bei Parkinson oder vaskuläre Demenzen. Die Erkrankungszahlen steigen mit dem Lebensalter: Da immer mehr Menschen ein hohes Alter erreichen, wird die Zahl der Erkrankten künftig weiter ansteigen, wenn kein Heilmittel gefunden wird.

www.deutsche-alzheimer.de

Mobbing

Mobbing am Arbeitsplatz – das ist mehr als schlechtes Betriebsklima, schlimmer als gelegentlich ungerechte Vorgesetzte, belastender als der übliche „Büroklatsch". Mobbing ist massiver Psychoterror, den kleine Gruppen von Beschäftigten meist gegen einzelne ausüben. Mobbing verläuft prozesshaft und lässt den Betroffenen im fortgeschrittenem Stadium kaum eine Chance, sich ohne fremde Hilfe aus diesem Teufelskreis zu befreien.

In den vergangenen Jahren hat der Mobbing-Begriff eine starke Verbreitung in unserer Alltagssprache erfahren. Er ist zu einem Modewort, zu einem regelrechten Schlagwort in der Arbeitswelt geworden. „Ich werde gemobbt", wer hat diesen Satz nicht schon gehört oder vielleicht schon selbst gebraucht? Viele sprechen über Mobbing und doch herrscht zumeist wenig Klarheit da-rüber, was es ist und was die Folgen für die Betroffenen sind.

Generell kann Mobbing dort auftreten, wo Menschen über längere Zeit (Monate und Jahre) in Gruppen zusammenkommen: Im Kindergarten, in der Schule, an der Universität, bei der Bundeswehr, in Vereinen und Verbänden, im Internet, bei Randgruppen, Minderheiten und in der Familie. Also nicht nur am Arbeitsplatz, sondern überall.

Weitere Infos gibt es unter:

www.schulministerium.nrw.de
www.familien-wegweiser.de
www.arbeitnehmerkammer.de/publikationen/infoblaetter-gesundheit-praktische-tipps.html?fileId=2746
www.mh-hannover.de/19116.html

Wohlfühlanrufe: Hausbesuche per Telefon im Landkreis Diepholz

Hausbesuche per Telefon sind seit zwei Jahren auch im Landkreis Diepholz zu buchen. Möglich macht dies eine Kooperation zwischen der ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege und den Ambulanten Versorgungsbrücken e.V. Bremen.

Die Gesundheitswissenschaftlerin und Soziologin Annelie Keil nennt das Wohlfühltelefon eine Sturzprophylaxe für die Seele. Sie ist die Patin der Wohlfühlanrufe. Angesprochen werden, das gehört zum Existenzminimum und ist noch wichtiger als Hartz IV, meint die emeritierte Professorin der Bremer Universität.

Wohlfühlanrufe sind Telefonate, bei denen geschulte und fortgebildete Ehrenamtliche sich mit alleinlebenden oder pflegebedürftigen Personen unterhalten, die Interesse an sozialen Begegnungen haben. Also Hausbesuche per Telefon! Hinter den Wohlfühlanrufen stecke das Ziel, Menschen eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, unabhängig vom Alter und vom Bildungsstand.

Die Anrufe bieten Brücken der sozialen Begegnung, sie fördern den Dialog mit anderen Menschen und schenken Zeit und Aufmerksamkeit. Damit werden die Zufriedenheit und Sicherheit in der häuslichen Umgebung gestärkt. Auch sollen die Sensibilität für die eigene Situation geschärft und Ressourcen aktiviert werden.

Mit dem Angebot Wohlfühlanrufe wird ein niedrigschwelliges, empathisches und soziales Netzwerk installiert. Elsbeth Rütten, Vorsitzende des Vereins Ambulanten Versorgungsbrücken: „Mit den Anrufen sind Kontakte auch dann möglich, wenn die eigene Mobilität nachlässt."

Der Verein Ambulante Versorgungsbrücken sucht kontinuierlich Ehrenamtliche, zurzeit vor allem, um die Arbeit an den Wochenenden auszubauen. Wir freuen uns, wenn die Anzahl unserer Ehrenamtlichen aus dem niedersächsischen Umland weiter steigt.

Kontakt
Ambulante Versorgungsbrücken e.V.
Elsbeth Rütten
Humboldtstraße 126 | 28203 Bremen
Telefon 0421/3809734
E-Mail ambulante-versorgungsbruecken@gmx.tm
www.ambulante-versorgungsbruecken.de
www.wohlfuehlanrufe.de

Hausnotruf – kann Leben retten!

Hausnotruf heißt:
- Schutz und Sicherheit in den eigenen vier Wänden
- zu Hause wohnen und in vertrauter Umgebung leben
- selbstständig das Leben gestalten und sich seine Unabhängigkeit bewahren

Mit dem Hausnotrufservice kann jeder im Notfall und bei Gefahr per Knopfdruck die direkte Verbindung zum Service aufbauen.

Zu dem Hausnotrufsystem gehören:
- ein kleiner Handsender als Armband oder als Halskordel
- eine Teilnehmerstation für die Sprechverbindung

Erhalten Sie Leistungen aus der Pflegeversicherung nach SGB XI oder haben Sie gerade einen Antrag bei Ihrer Krankenkasse/Pflegekasse gestellt? Ein Hausnotrufgerät ist ein anerkanntes Pflegehilfsmittel. Sofern Sie Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung

haben, kann eine Kostenübernahme durch Ihre Pflegekasse erfolgen.

Auskünfte und Informationen erhalten Sie bei allen Ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie zum Beispiel bei:
- den Johannitern – www.johanniter.de
- dem Malteser Hausnotruf – www.malteser-hausnotruf.de
- Hausnotruf DRK – www.drk.de/angebote/senioren/hausnotruf.html

Foto: Gabriele Rohde/Fotolia

Für einen guten Start ins Leben

Angebote im Gesundheitsamt Syke

Geburtsvorbereitung und Rückbildung
In regelmäßigen Abständen bietet Hebamme Lidia Walter im Mehrgenerationenhaus Kurse für Rückbildungsgymnastik und Geburtsvorbereitung an. Anmeldungen bei Lidia Walter unter Telefon 0170/8884607.

Geburtsvorbereitung
In diesem Kurs können Sie den Ablauf einer normalen Geburt kennenlernen und Körper und Seele darauf abstimmen. Er findet an sieben Abenden – einer davon mit dem Partner – statt. Der Kurs bietet zudem eine gute Möglichkeit, Fragen an eine Fachfrau zu stellen.

Rückbildung
Die Rückbildungsgymnastik beinhaltet Übungen für die Beckenbodenmuskulatur und trägt zur Kräftigung der Bauch- und Rückenmuskulatur bei. Der Kurs findet an zehn Abenden statt. Die Kosten trägt die Krankenkasse.

Familienerholung

Das Diakonische Werk gibt Familien mit geringem Einkommen die Möglichkeit der Teilhabe. Unter bestimmten Voraussetzungen können Zuschüsse zur Familienerholung beim Land Niedersachsen beantragt werden. Die Vorabprüfung der Einkommensverhältnisse und die Beantragung übernimmt das Diakonische Werk. Das Land Niedersachsen fördert Erholungsurlaube für Familien mit geringem Einkommen, um ihnen eine gemeinsame Erholung zu ermöglichen.
Gefördert werden Erholungsaufenthalte von mindestens sieben und höchstens 14 Übernachtungen. Es werden nur Maßnahmen bezuschusst, die mit allen Familienmitgliedern an einem Urlaubsort innerhalb Deutschlands verbracht werden. Die Gelder können nur über die Wohlfahrtsverbände beantragt werden, und die Auszahlung erfolgt nach dem Abschluss des Urlaubs direkt an die Familie.

Lokales Bündnis für Familien

Unter dem Motto „Familie – Gemeinsame Sache" startete 2005 in Samtgemeinde Barnstorf ein Lokales Bündnis für Familie unter der Schirmherrschaft des Samtgemeindebürgermeisters Jürgen Lübbers. Besonderes Anliegen der Bündnispartner ist es, Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Schüler zu bündeln und auszubauen.

Betreuung während der Ferien
Für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren wird eine verlässliche und abwechslungsreiche Betreuung während der Schulferien angeboten. Vereine und Initiativen bieten besondere Veranstaltungen und Ausflüge an.

Familienmesse
Ein weiteres Projekt ist die Familienmesse. Alle zwei Jahre erhalten Familien Einblick in die Angebote der örtlichen Vereine und Institutionen rund um das Thema Familien in allen Mitgliedsgemeinden.

Freitags ist was los
Ein kostenfreies Angebot des „Lokalen Bündnisses für Familien" von örtlichen Anbietern. Die Angebote finden jeden zweiten Freitag im Monat von 16 bis 18 Uhr statt.

Anmeldung nur über die Koordinierungsstelle!
Telefon: 05442/803671 | Fax: 05442/991984
Zeiten: montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr
Dr. Rudolf Dunger Straße 1 | 49406 Barnstorf
E-Mail: anmeldung@igel-barnstorf.de

Familien- und Kinderservicebüro

Dies sind unsere Leistungen

Das Familien- und Kinderservicebüro versucht mit Ihnen gemeinsam eine passende Betreuungsform zu finden, die so weit wie möglich Ihrem Bedarf und dem Wohl des Kindes entspricht.

Das Familien- und Kinderservicebüro hat Kontakt zu allen qualifizierten Tagesmüttern und vermittelt freie Plätze. Ebenso erhalten Sie hier Informationen über Betreuungsangebote in Kindertagesstätten. Sie können Ihr Kind für einen Krippenplatz anmelden.

Die Aufgaben und Angebote im Einzelnen

- Kindertagesbetreuung
- Auskunft in Fragen der Kinderbetreuung für Eltern, für Tagespflegepersonen, für Kindertageseinrichtungen
- Informationen über das Platzangebot in Kindertagesstätten, Krippen und Kindertagespflege sowie über Ganztagsangebote in Schulen
- Anmeldung für Krippenplätze in Barnstorf
- Vermittlung von Tagespflegeplätzen
- Vermittlung von Kinderfrauen, die Kinder im Haushalt der Familie betreuen
- Information über Ferienbetreuungsangebote des Lokalen Bündnisses für Familie
- Babysitterdienste: Kurse und aktuelle Babysitterliste

Kindertagespflege in der Samtgemeinde Barnstorf

- Gewinnung von geeigneten Tagespflegepersonen
- Information und Beratung zur Tätigkeit in der Kindertagespflege im Landkreis Diepholz, Hinweise auf Qualifizierungskurse (DJI) und Weiterbildungsangebote für Tagespflegepersonen
- Begleitung der Tagespflegeverhältnisse, Organisation der Vertretung
- Arbeitskreis der Tagespflegepersonen der Samtgemeinde Barnstorf – monatlicher Austausch und Zusammenarbeit im Barnstorfer Arbeitskreis
- Vernetzung und Kooperation – Zusammenarbeit der Kitas, Krippen und Tagespflegekräfte

Wegweiser bei sozialen und finanziellen Fragen

- Information über verschiedene Beratungs- und Unterstützungsangebote in der Samtgemeinde Barnstorf und in der Region
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen im Landkreis wie dem Fachdienst Jugend, Beratungsstellen, Gesundheitsamt, Familienhebammen
- Familien unterstützende Maßnahmen und Frühe Hilfen: Projekt „Babybegrüßung"
- Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte im Lokalen Bündnis für Familie mit dem Jugendpfleger und Jugendzentrum, der Bibliothek, dem IGEL, Welthaus, Barnstorfer Umwelterlebniszentrum und weiteren Partnern
- Öffentlichkeitsarbeit

In eigener Sache

Wir suchen ständig weitere geeignete Tagesmütter und –väter. Wir bieten Interessierten eine gute Beratung zu der Tätigkeit und übernehmen eventuell die Qualifizierungskosten. Sprechen Sie uns an! Telefon 05442/80933

Kontakt

Information, Beratung und Vermittlung: Susanne Best
Fachbereich Bürgerdienste – Rathaus Barnstorf
Am Markt 4 | 49406 Barnstorf | Zimmer 20 im 1. OG
Telefon 05442/80933 | Fax 05442/80932
susanne.best@barnstorf.de

Schwangeren- und Schwangerschafts-konfliktberatung im Diakonischen Werk Syke

Jede Frau und jeder Mann hat einen gesetzlichen Anspruch auf Beratung zu Fragen rund um die Themen Familienplanung und Schwangerschaft. Schwerpunkt des Angebots ist die Beratung von Frauen, die sich für eine Schwangerschaft (Schwangerenberatung) beziehungsweise von Männern, die sich für das Leben mit ihrem Kind entschieden haben. Die Beratung richtet sich auch an Frauen und Männer, die sich im Entscheidungskonflikt für oder gegen das Austragen einer Schwangerschaft befinden (Schwangerschaftskonfliktberatung).

In der Schwangerenberatung erhalten die Ratsuchenden Informationen über gesetzliche Ansprüche wie Leistungen der Krankenkassen, Sozialleistungen, Mutterschutz, Unterhaltsleistungen oder die Elternzeit. Sie haben aber auch die Möglichkeit, über andere Fragen, Ängste und Sorgen zu sprechen, die im Zusammenhang mit der Schwangerschaft stehen. In finanziellen Notlagen können in der Beratungsstelle Anträge auf einmalige Beihilfen an staatliche und kirchliche Fonds gestellt werden.

In unserer Beratungsstelle erhalten Frauen, die ungewollt schwanger geworden sind, Unterstützung und Begleitung. Auch Männer können sich im Konflikt um eine ungewünschte Schwangerschaft mit ihren Partnerinnen oder auch allein beraten lassen.

Die Schwangerschaftskonfliktberatung ist ein ergebnisoffener Prozess, in dem die Frau unterstützt wird, eine für sie tragbare Entscheidung zu finden. Dabei erhält sie die für die Entscheidungsfindung notwendigen Informationen zu medizinischen und psychologischen Fragen sowie zu den verschiedenen Hilfen, die Staat und Kirche schwangeren Frauen und jungen Familien gewähren.

Wenn die Frau es wünscht, wird ihr nach dem Beratungsgespräch die vom Gesetzgeber in § 219 StGB für die Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs erforderliche Beratungsbescheinigung ausgestellt.

Sowohl in der Schwangeren- als auch in der Schwangerschaftskonfliktberatung sind außer den Partnern auch andere Vertrauenspersonen der Frauen willkommen.

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung Diakonisches Werk Kirchenkreis Grafschaft Diepholz

Bassumer Straße 8
27232 Sulingen
Telefon 04271/950039
E-Mail: ortrud.kaluza@evlka.de

Familienhebammen Gesundheitsamt Diepholz

Jede Frau hat in der Schwangerschaft, bei der Geburt, im Wochenbett und darüber hinaus bei Still- und Ernährungsstörungen Anspruch auf Hebammenhilfe, welche über die Krankenkasse finanziert werden kann.

Zehn Familienhebammen oder vergleichbare Berufsgruppen können von Beginn der Schwangerschaft bis zum ersten Geburtstag des Kindes ihre Hilfe anbieten. Das Tätigkeitsfeld erstreckt sich auf den gesamten Landkreis Diepholz. Das Familienhebammenteam berät, informiert und begleitet die Frauen individuell und vertraulich. Es bietet praktische Unterstützung und Anleitung, wenn sich die Frauen in besonderen Problemlagen befinden, wie zum Beispiel bei

- Ausgeprägten Unsicherheiten
- Zeichen von Überforderung
- Problemen mit der Alltagsbewältigung
- in schwierigen materiellen und psychosozial belasteten Lebenssituationen
- ungewollten Schwangerschaften
- intellektuellen Beeinträchtigungen
- psychischen Erkrankungen
- schweren körperlichen Erkrankungen
- Alkohol-, Drogenabhängigkeit beziehungsweise Suchtgefährdung
- Gewalterfahrung

Die Familienhebammen beraten rund um das Thema Geburt und bereiten auf das Leben mit dem Kind vor. Sie geben praktische Hilfestellung bei der Pflege und Versorgung des Babys und vermitteln nach Rücksprache gegebenenfalls an andere Hilfeanbieter.
Ziel ist es, das gesundheitliche Risiko für Mutter und Kind zu senken, Misshandlungen vorzubeugen und frühzeitige Hilfe anzubieten.
Die Betreuung ist freiwillig und unabhängig vom Alter und der Herkunft der Mutter. Für die Familien entstehen keine Kosten. Wir unterliegen der Schweigepflicht.

Kontakt

Landkreis Diepholz – Gesundheitsamt
Zimmer W011 | Wellestraße 19/20 | 49356 Diepholz
Telefon: 05441/976-1854, Fax: 05441/976-1756
E-Mail: sabine.fortmann@diepholz.de

Babysitterkurse in der Samtgemeinde

In den Kursen erhalten Kinder ab 13 Jahre Einblicke in verschiedene Themen, die sie auf eine Tätigkeit als Babysitter vorbereiten. Zum Beispiel: Voraussetzungen für Kinderbetreuer, entwicklungsgerechte Beschäftigungsmöglichkeiten, Gefahren und Sicherheit. Auch die Zubereitung von Babynahrung und das Wickeln wird vorgestellt. Alle Kursteilnehmer üben an einer Babypuppe.

Alle Jugendlichen, die den Kurs mitmachen, werden auf Wunsch als Neuzugänge in die Babysitter-Liste aufgenommen. Die Liste soll dafür sorgen, dass Familien in Drentwede, Eydelstedt, Barnstorf und Drebber eine passende und nette Betreuung für ihre Kinder finden können. Die Kurse finden in Kooperation mit der Samtgemeinde Barnstorf statt.

Kontakt:
Mehrgenerationenhaus
Telefon: 05442/803671
www.igel-barnstorf.de

Foto: Adam Gregor/Fotolia und Dan Race/Fotolia

Netzwerk gegen häusliche Gewalt

Die Beratungsstellen für Frauen und Mädchen in Syke, Stuhr, Diepholz, Sulingen und Bruchhausen-Vilsen (hier Träger Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen) sind Ansprechpartnerinnen bei Häuslicher Gewalt, Stalking, Trennung und Scheidung.

Sprechzeiten und Telefon
Syke: Donnerstags von 15 bis 17 Uhr | 04242/66600
Stuhr: 1. Freitag im Monat, 9 bis 11 Uhr, im Frauentreff punkt Sie(h)da, Jupiterstraße 1 | 28816 Stuhr-Brinkum
Diepholz: Montags von 15 bis 17 Uhr | 05441/9923799
Sulingen: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr, 04271/787625 oder 0173/5794924
Bruchhausen-Vilsen: Offene Sprechstunde dienstags 15 bis 18 Uhr | Telefon 04252/391-116

Wir bieten Frauen und Mädchen in Konfliktsituationen:
- Einzel- und Gruppenberatung zu den Themen Häusliche Gewalt, Stalking und Trennung/Scheidung
- Nachsorge für Frauenhausbewohnerinnen
- Beratung in Konfliktsituationen und Krisen
- Psychosoziale Beratung und Begleitung
- Antragstellung bei der Bundesstiftung Mutter- und Kind-Schutz des ungeborenen Lebens und der Landesstiftung Familie in Not
- Traumaberatung (nur in Diepholz und Sulingen)
- Fachkraft Paragraf 8a SGB VIII Kindeswohlgefährdung (in Bruchhausen-Vilsen)

Netzwerk gegen Häusliche Gewalt im Landkreis Diepholz
Postfach 1624 | 49346 Diepholz
Telefon: 05441/1373
Beratungs- und Interventionsstelle (BISS)
Telefon: 05441/591694
E-Mail: mail@frauenhaus-diepholz.de

www.frauenhaus-diepholz.de

Pro-Aktiv-Center

Die Jugendberufshilfe im Landkreis Diepholz bietet mit dem Pro-Aktiv-Center eine Anlaufstelle für Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren. Das Pro-Aktiv Center (PACE) arbeitet auf der Basis des Paragrafen 13 SGB VIII an der Schnittstelle zum SGB II und III. PACE begleitet junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren beim Eintritt in die Arbeitswelt. Außerdem hilft es bei der beruflichen Orientierung und unterstützt bei der Klärung von Problemen auf dem Weg dorthin.

PACE bietet Hilfe, Beratung und Unterstützung bei:
- Schwierigkeiten in der Schule
- Schulabschluss
- Arbeitslosigkeit
- Straffälligkeit
- Suchtmittelmissbrauch
- Psychischen Problemen
- Schulden
- Fehlender Berufsperspektive
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Wohnungslosigkeit

Das Angebot ist kostenlos, freiwillig und vertraulich. PACE ist an verschiedenen Standorten vertreten.

Termine können vereinbart werden unter:

PACE Diepholz, Fachdienst Jugend
Prinzhornstraße 4 | Telefon 05441/976-1169

PACE Sulingen
Sun Park |Nienburger Straße 23 c
Telefon: 04271/95564-21

PACE Syke
Kreishaus Amtshof 3
Telefon: 04242/976-4671 und 04242/976-4670

Psychologische Beratungsstelle für Familien-, Ehe- und Lebensfragen des Bistums Osnabrück

Wir bieten Unterstützung an bei

- Schwierigkeiten von jungen Heranwachsenden und Erwachsenen im persönlichen, sozialen und/oder beruflichen Bereich
- aktuellen Lebenskrisen
- Beziehungskonflikten in der Partnerschaft, in der Familie und zwischen den Generationen
- Sinn- und Glaubenskrisen

Formen der Beratung:

- Beratung mit einzelnen Erwachsenen und Paaren
- Familienberatung
- Gruppenangebote für Erwachsene (Paare und Einzel personen)

Unser Team:

Psychologen, Pädagogen und Theologen mit Zusatzausbildung, unter anderem in Ehe-, Familien- und Lebensberatung (tiefenpsychologisch fundiert), systemischer Familientherapie, Gruppentherapie und Supervision

Die Beratung ist offen für jeden Ratsuchenden unabhängig von Lebensanschauung und Religionszugehörigkeit. Alle Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht. Sämtliche Mitteilungen werden streng vertraulich behandelt.

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Syker Straße 4 | 27211 Bassum
Telefon 04241/1003
E-Mail: bassum@efle-bistum-os.de
www.pbs-bassum-sulingen.de

Schattenwende e.V.

Wir haben uns vorgenommen, dir und anderen Kindern und Jugendlichen zu helfen. Wir haben Zeit für dich, hören dir zu, und wir glauben dir. Wir werden nichts unternehmen, was du nicht willst. Aber wenn du deine Situation ändern willst, werden wir dich unterstützen. Und – ganz wichtig: Es bleibt unter uns, solange du es möchtest.

Wir, das sind die Erwachsenen, die teilweise

- selbst Kinder haben
- beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben
- selbst als Kind sexuellen Missbrauch erfahren haben.

Wir haben ein Telefon eingerichtet, wo du uns anrufen kannst. Immer mittwochs von 17 bis 19 Uhr ist jemand von uns da, mit dem du sprechen kannst. Sonst ist ein automatischer Anrufbeantworter angeschlossen.

Wenn du anrufst, können wir über eine Hilfe nachdenken, die für dich ganz persönlich gut ist. Im Arbeitskreis sind Menschen aus vielen Berufen vertreten. Wenn du anrufst, kannst du mit anderen den Weg für deine Lösung finden.

Beratungstelefon gegen sexuellen Missbrauch im Landkreis Diepholz – Schattenwende in Sulingen
Telefon 04271/6209
E-Mail: info@schattenwende-sulingen.de

Foto: Lupo/Pixelio

Sozialraumteam Diepholz Land

Die Sozialraumteams (SRT) sind dezentral organisierte Einheiten der sozialen Dienste des Fachdienstes Jugend mit den Aufgaben des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) und der Pflegekinderhilfe (PKH). Das SRT Diepholz Land ist zuständig für die Samtgemeinde Barnstorf, Samtgemeinde Rehden und die Gemeinde Wagenfeld. Standort des SRT ist das Gebäude „alte Post" in Diepholz.

Zu den Aufgaben des SRT gehören:

ASD (Allgemeine Sozialberatung)

- Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung (Paragraf16 SGB VIII)
- Beratung in Trennungs- und Scheidungssituationen (Paragraf 17 SGB VIII)
- Beratung in Fragen des Umgangs bei getrennt lebenden Eltern (Paragraf 18 SGB VIII)
- Unterstützung bei Erziehungsschwierigkeiten (Paragraf 27ff SGB VIII)
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche (Paragraf 35a SGB VIII)
- Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohl gefährdungen (Paragraf 8a SGB VIII)
- Mitwirkung in familiengerichtlichen Verfahren (Paragraf 50 SGB VIII)

Pflegekinderhilfe

- Information über Rahmenbedingungen hinsichtlich der Aufnahme eines Pflegekindes
- Feststellen der Voraussetzungen zur Aufnahme und Betreuung eines Pflegekindes
- Pflegestellenvermittlung
- Betreuung und Beratung von Pflegepersonen

Kontakt
Sozialraumteam Diepholz Land
Allgemeiner Sozialer Dienst, Pflegekinderhilfe
Jörg Lubomirski
Telefon: 05441/976-1131
Fax: 05441/976-1754
E-Mail: joerg.lubomirski@diepholz.de

Frauen- und Kinderschutzhaus Diepholz

Das Frauen- und Kinderschutzhaus Diepholz bietet seit dem 15. Juni 2009 eine Onlineberatung für Kinder und Jugendliche per E-Mail, Einzelchat oder moderiertem Gruppenchat an.

Stress zu Hause?
Hast du zu Hause Stress mit deinen Eltern oder Geschwistern? Es hört dir niemand zu? Schreien deine Eltern dich an oder schlagen sie dich? Deine Eltern streiten sich ständig?

Probleme mit deinem/r Freund/in?
Gibt es oft Streit oder wirst du geschlagen, beschimpft und beleidigt? Wirst du von deinem/r Freund/in zum Streicheln, Küssen oder zum Sex gezwungen?

Keiner versteht dich?
Hier triffst du Kinder und Jugendliche, denen es ähnlich geht – und Fachkräfte, die dir zuhören und dich ernst nehmen.

Frauen- und Kinderschutzhaus Diepholz
Postfach 1624 | 49246 Diepholz | Telefon: 05441/1373
www.frauenhaus-diepholz.de

Menschen mit Behinderung – Inklusive Bildung für behinderte Kinder

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist seit dem 26. März 2009 in Deutschland in Kraft. Sie fordert ein inklusives Bildungssystem. Davon ist Deutschland noch weit entfernt. Die Bundesländer müssen nun zeitnah aktiv werden. Die Richtung dafür sollte die Kultusministerkonferenz weisen. Doch deren neuen Empfehlungen zur inklusiven Bildung lassen klare Zielvorgaben vermissen.

Die UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) ist ein Meilenstein zugunsten der Rechte von Menschen mit Behinderungen – für mehr Selbstbestimmung und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe. Die Konvention macht Behindertenpolitik zum Menschenrechtsthema. Sie schafft kein Sonderrecht, sondern ergänzt die allgemeinen Menschenrechte um die Perspektive von Menschen mit Behinderungen mit ihren spezifischen Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrungen.

Seit dem 26. März 2009 ist die Konvention in Deutschland in Kraft und gilt nun im Rang einfachen Bundesrechts. Sie ist damit verbindlich – für Bund, Länder und Kommunen und muss umgesetzt werden. Das gilt ganz besonders für den Bereich Bildung.

Was fordert die Behindertenrechtskonvention in Sachen Bildung?

Inklusive Bildung wird als Menschenrecht in Artikel 24 BRK anerkannt. Inklusion ist klar zu unterscheiden von der in Deutschland bekannten Integration: Nicht (mehr) der behinderte Mensch muss sich anpassen, um im allgemeinen Bildungssystem (in der Regelschule) dabei sein zu können. Stattdessen müssen sich die Strukturen an die Bedürfnisse des Einzelnen anpassen.

Bei der Inklusion findet ein Ausschluss gar nicht erst statt. Ein inklusives Bildungssystem berücksichtigt die Bedürfnisse jedes Kindes von Anfang an, schätzt Individualität und Vielfalt wert und grenzt gar nicht erst aus.

Die Inklusive Bildung nach Artikel 24 hat vier wichtige Dimensionen, die der Staat bei der Umsetzung beachten muss:

- Inklusive Bildung ist ein Recht. Es steht jedem Kind zu. Der Staat muss dafür sorgen, dass das Recht gewährleistet ist und vom Betroffenen verwirklicht werden kann.
- Der Staat muss das Diskriminierungsverbot achten. Für behinderte Kinder muss er einen diskriminierungsfreien Zugang zur Regelschule sicherstellen und darf notwendige und verhältnismäßige Anpassungen nicht verweigern.
- Inklusive Bildung bedeutet Lernen im sozialen Nahraum, in der „Schule um die Ecke"; gemeinsam mit Freunden und Nachbarskindern.
- Inklusive Bildung richtet den Blick auf das Regelsystem. Dort müssen notwendige Anpassungen und Unterstützungsangebote erfolgen. Dort muss qualitativ hochwertiger Unterricht angeboten werden. Sondersysteme darf es nur in engen Ausnahmefällen geben. Vorrang hat das Regelsystem.

Foto: CenturionStudio.it/Fotolia

Frühförderung bei der Lebenshilfe Grafschaft Diepholz

Kinder lernen jeden Tag dazu, und jedes Kind hat sein eigenes Tempo. Wenn sich in ihrer Entwicklung Auffälligkeiten zeigen, brauchen sie besondere Aufmerksamkeit.

Frühberatung

Die Lebenshilfe Grafschaft Diepholz bietet Eltern die Möglichkeit, sich in Bezug auf Fragen zu ihren Kinder im Vorschulalter telefonisch oder persönlich und unverbindlich an uns zu wenden. Wir nehmen uns Zeit, um sie hinsichtlich ihrer Anliegen zu beraten. Auf Wunsch kommen wir auch nach Hause.

Frühförderung

Frühförderung ist ein Angebot zur Unterstützung der kindlichen Entwicklung von der Geburt bis zur Einschulung für Kinder, weil sie beispielsweise:

- Als Risikokinder gelten, z.B. aufgrund einer Frühgeburt
- Auffallend ruhig oder unruhig wirken
- Auf Ansprache, Blickkontakt und Lächeln wenig oder gar nicht reagieren
- Viel oder scheinbar ohne Grund schreien
- Schwierigkeiten in der Bewegung zeigen oder ungeschickt wirken
- Wenig sprechen, Aufforderungen nicht verstehen, schwer verständlich sprechen
- Anscheinend kaum oder nur einseitig spielen, wenig Interesse an der Umwelt zeigen
- Wenig aufmerksam, schnell abgelenkt sind
- Sich wenig zutrauen, ängstlich oder unsicher wirken
- Eine Behinderung diagnostiziert bekommen haben oder der Kinderarzt auf ein mögliches Problem aufmerksam gemacht hat.

Gemeinsam mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten begleiten wir die Entwicklungsschritte auf spielerische Weise, Zuhause oder in unseren Räumlichkeiten. Für die Eltern entstehen keine Kosten.

Fachberatung

Fachberatung unterstützt und begleitet die pädagogische Arbeit von Fachkräften in Krippen und Kindertageseinrichtungen. Die Beratung kann zudem die Konzeptions- und Teamentwicklung sowie die Netzwerkarbeit beinhalten.

Psychomotorik

Wir bieten Psychomotorik für Kindergärten an. Es ist ein ganzheitliches entwicklungsorientiertes Konzept zur Förderung von Wahrnehmung, Bewegung, Handlungsplanung, Interaktion, Sprache und Kooperation. Ziele sind die Begleitung der Persönlichkeitsentwicklung sowie eigene Fähigkeiten und Grenzen zu entdecken, Freude an Bewegung zu entwickeln.

EPB

EPB ist ein videogestütztes Beratungskonzept, welches Eltern bei dem Aufbau einer sicheren Beziehung zu ihrem Kind unterstützt. Wir beraten Eltern, die im Umgang mit ihrem Kind beunruhigt oder irritiert sind. Ziel ist es, die Selbstwirksamkeit der Eltern zu stärken.

Kontakt

Beratungsangebot für Familien mit entwicklungsverzögerten oder behinderten Kindern und Jugendlichen
Nienburgerstraße 23g | 27232 Sulingen | 04271/951205
Schloßgärten 31 | 49456 Diepholz | Telefon 05441/976-1848
m.sommerei@lebenshilfe-dh.de
www.lebenshilfe-dh.de

Delme-Werkstätten gGmbH Betriebsstätte Diepholz

Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern haben wir uns im Zuge der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems ein Leitbild gegeben. In diesem Leitbild beschreiben wir die Philosophie unseres Unternehmens, unser Selbstverständnis. Hier einige zentrale Aussagen unseres Leitbildes.

Unser vorrangiges Unternehmensziel ist es, Menschen mit Behinderungen ein breites und attraktives Bildungs-, Arbeits- und Betreuungsangebot zu bieten. Arbeit als ein wichtiger Bestandteil des Lebens soll Menschen mit Behinderungen eine gleichberechtigte Lebenschance und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Durch unser positives Menschenbild erkennen wir das „Anderssein" des Menschen mit einer Behinderung als Einzigartigkeit und als Bereicherung für die Gemeinschaft an. Die Grundsätze unseres Handelns in der beruflichen Rehabilitation orientieren sich an der Förderung des Einzelnen und der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, im sogenannten dualen Auftrag.
Unsere Betriebsstätte in Diepholz ist eine Werkstatt für behinderte Menschen. Sie besteht seit dem Jahr 2000. Derzeit gehören 93 Beschäftigte zum Berufsbildungsbereich, zum Arbeitsbereich oder zur Tagesförderstätte.

Unsere Leistungsbereiche:
- Garten- und Landschaftspflege
- Gemeinschaftsverpflegung
- Metallverarbeitung
- Montage
- Verpackung

Außerdem gibt es hier einen Delmeshop mit schönen Produkten aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

Betriebsstätte Diepholz
Delme-Werkstätten gemeinnützige GmbH
Siemensstraße 6 | 49356 Diepholz
Telefon: 05441/5923-0
Email: info@delme-wfbm.de

Hier lernen Sie unsere Werkstätten mit ihren verschiedenen Bereichen und Leistungsangeboten kennen:
www.delme-wfbm.de

Arztpraxen für Menschen mit Behinderung

Die Arzt-Auskunft
- Die Arzt-Auskunft führt seit vielen Jahren Mediziner und Patienten anhand von Diagnose- und Therapieschwerpunkten gezielt zusammen
- Patienten finden in der Arzt-Auskunft alle niedergelassenen Ärzte, Zahnärzte, Psychologischen Psychotherapeuten und Kliniken anhand von mehr als 1.000 Diagnose- und Therapieschwerpunkten – von Akupunktur über zahnärztliche Implantologie bis hin zu Zuckerkrankheit (Diabetes), aber auch Ayurvedische Medizin oder Zytologie
- Die Arzt-Auskunft ist kostenlos, unabhängig, werbefrei, für jedermann zugänglich
- Das Verzeichnis umfasst 280.000 Ansprechpartner im gesamten Bundesgebiet
- Die Arzt-Auskunft enthält das größte Verzeichnis von gesundheitlichen Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen

Für jeden zugänglich: akustisch, visuell, barrierefrei
- visuell via Internet: www.arzt-auskunft.de – mehr als 20 Millionen spezialisierte Arzt-Suchvorgänge pro Jahr, rund um die Uhr verfügbar
- akustisch via kostenloser Hotline: 0800/7390099 (montags bis freitags 9 bis 17 Uhr)
- barrierefrei im Internet: Über ein Sprachmodul werden die Angaben vorgelesen

Barrierefreie Arztpraxen finden Sie unter:
www.arzt-auskunft.de

Menschen mit Behinderung – Freifahrten:
Broschüre Mobil mit Handicap – Services für mobilitätseingeschränkte Reisende
Egal, ob jung oder alt, ob körperlich uneingeschränkt mobil oder mobilitätseingeschränkt. Die Broschüre bietet Ihnen einen detaillierten Überblick über unsere bestehenden Serviceleistungen für mobilitätseingeschränkte Reisende.

www.bahn.de/p/view/service/barrierefrei/broschuere_handicap.shtml

Hausärztlicher Notdienst der niedergelassenen Ärzte

Im Krankenhaus Diepholz
Telefon: 05441/508850
Sprechstunde im Krankenhaus Diepholz:
Montag, Dienstag und Donnerstag von 19 bis 21 Uhr
Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr
Sonnabend, Sonntag und Feiertags 9 bis 11 und 17 bis 19 Uhr

Frauen- und Kinderschutzhaus
Telefon: 05441/1373

Zahnärztlicher Notfalldienst im Landkreis Diepholz
Telefon: 04241/7206 (Anrufbeantworter)

Allerleirauh
Telefon 0421/5669988

Sexueller Missbrauch SprachLos e.V.
Telefon 0178/2953443

Organspende

Am 1. November 2012 ist das „Gesetz zur Regelung der Entscheidungslösung im Transplantationsgesetz" in Kraft getreten. Damit wird das Ziel, die Organspendebereitschaft in Deutschland zu erhöhen, gesetzlich verankert. Das Gesetz sieht eine breite Aufklärung der Bevölkerung über die Möglichkeiten der Organ- und Gewebespende vor.

Regelungen für die Organspende
Die Voraussetzungen für die Entnahme von Organen bei Verstorbenen und Lebenden sind in genauen Regeln festgelegt. Das Gesetz sieht eine strikte organisatorische und personelle Trennung der Bereiche Organ- und Gewebespende sowie Vermittlung und Transplantation vor und legt damit Zuständigkeiten eindeutig fest. Für die Organ- und Gewebespende ist die DSO (Koordinierungsstelle für Organspende) verantwortlich. Für die Vermittlung Eurotransplant. Zwei Ärzte müssen unabhängig voneinander den Hirntod feststellen.

Durch die Aufnahme der Patienten in Wartelisten nach Regeln, die dem Stand der medizinischen Wissenschaft entsprechen, und der Anforderung, dass die Vermittlung von vermittlungspflichtigen Organen nach Regeln, die dem Stand der medizinischen Wissenschaft entsprechen, insbesondere nach Erfolgsaussicht und Dringlichkeit, erfolgen muss, soll eine gerechte Verteilung von Spenderorganen gewährleistet werden.

Bei wem bekomme ich allgemeine Informationen zum Thema Organ- und Gewebespende? Wer beantwortet

meine persönlichen Fragen? Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist damit beauftragt, über die Organ-, aber auch über die Gewebespende zu informieren. Neben umfassenden Informationsbroschüren gibt es umfangreiche Informationen auf der BZgA-Internetseite www.organspende-info.de sowie beim gemeinsamen Infotelefon Organspende der BZgA und der Deutschen Stiftung Organtransplantation.

Das gebührenfreie Infotelefon ist von Montag bis Freitag unter Telefon 0800/9040400 von 9 bis 18 Uhr erreichbar.

www.bmg.bund.de

Hospizverein Barnstorf e.V.

Wesentliches Merkmal der ambulanten Hospizarbeit ist die psychosoziale Begleitung und Unterstützung kranker und sterbender Menschen sowie derer Angehörigen.

Die Ehrenamtlichen stehen schwerkranken und sterbenden Menschen bei und entlasten ihre Angehörigen. Sie beraten und vermitteln bei Fragen der Patientenverfügung sowie anderen rechtlichen und sozialen Fragen.

Sie begleiten die Menschen dort, wo ihr Einsatz gewünscht wird: In der Wohnung, im Krankenhaus, im Seniorenwohnheim, in der Kurzzeitpflege.

Ein Anliegen ist es, für Menschen da zu sein, Zeit für Gespräche zu haben und bei der Auseinandersetzung mit der persönlichen Situation immer unter Einbeziehung und Berücksichtigung der Angehörigen zu helfen.

Die Inanspruchnahme der Begleitung durch Hospizhelferinnen und Hospizhelfer ist kostenfrei.

Kontakt
Ilka Strehlow
Kirchstraße 23
49406 Barnstorf
Telefon: 05442/522 und 0176/97469459

Palliativstützpunkt Landkreis Diepholz

Unser Palliativteam besteht aus Palliativärzten und geschulten Pflegekräften mit dem Ziel, einen Verbleib im vertrauten Umfeld in Würde zu ermöglichen. Dies geschieht durch:

- Linderung von Schmerzen und belastenden Symptomen
- Beratung über Pflegemöglichkeiten und Hilfsmittel für die Betreuung zu Hause sowie
- die Information und der Brückenschlag zu anderen Hilfsdiensten und Fachkräften wie Hausärzte/innen, Psychologen/innen, Seelsorger/innen, Sozialarbeiter/innen.

Wir arbeiten eng mit den ehrenamtlich tätigen Hospiz-Begleiter/innen zusammen. Je nach Komplexität oder Intensität der Beschwerden des Patienten kann die spezialisierte ambulante palliative Versorgung (SAPV) als alleinige Beratungsleistung, Koordinationsleistung, zusätzliche unterstützende Teilversorgung oder vollständige Patientenversorgung verordnet und geleistet werden.

Lange Straße 96a | 27232 Sulingen
Telefon: 04271/952872
www.palliativ-diepholz.de

Foto: Thorben Wengert/Pixelio

Kinder- und Jugendhospiz Löwenherz

Das Kinder- und Jugendhospiz Löwenherz in Syke nimmt schwerstkranke Kinder und Jugendliche mit tödlich verlaufenden Krankheiten auf, bei denen eine Heilung nach dem heutigen Stand der Medizin ausgeschlossen ist. Sie können hier gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern zu Gast sein, jährlich sind es etwa 250 Familien.

Leben bis zum letzten Atemzug. Und das in einer liebevollen Atmosphäre, mit Geborgenheit und viel Zuwendung. Das ist das Konzept von Löwenherz. Der Aufenthalt hat das Ziel, die Eltern zu entlasten und zu stärken. Denn sie sichern die Pflege rund um die Uhr ab, häufig über Monate oder Jahre.
Aufgenommen werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 24 Jahren. Viele Gäste haben zugleich körperliche und geistige Behinderungen. Sie brauchen sehr viel Pflege und Betreuung. Nach Vorgabe der Krankenkassen können sie bis zu 28 Tage im Jahr zu Gast sein. Auch mehrfache Aufenthalte sind möglich.

Das Kinderhospiz hat acht Pflegezimmer und acht Familienzimmer. Es wurde im September 2003 eröffnet und ist das einzige in Niedersachsen und Bremen. Das Jugendhospiz ist in einem separaten Haus neben dem Kinderhospiz untergebracht. Es ist seit September 2013 in Betrieb, hat acht Pflegezimmer für unheilbar erkrankte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 24 Jahren sowie sechs Begleiterzimmer. Im Bewegungsbad können die kleinen und großen Gäste gemeinsam mit ihren Familien oder Begleitern entspannen.

Ambulante Kinderhospiz-Begleitung
Neben dem stationären Angebot begleiten Ehrenamtliche im Ambulanten Kinderhospizdienst Löwenherz Bremen und Umzu Familien mit unheilbar erkrankten Kindern auch zu Hause. Zusätzlich kooperiert Löwenherz in Niedersachsen mit rund 30 Hospizvereinen und schult Ehrenamtliche dieser Dienste in Kinderhospizarbeit.

Kontakt
Der Verein: Kinderhospiz Löwenherz e.V.
Plackenstraße 19 | 28857 Syke
Telefon: 04242/59250 | Fax: 04242/592525
E-Mail: info@kinderhospiz-loewenherz.de

Stationär: Das Kinderhospiz: Für Eltern
Siebenhäuser 77 | 28857 Syke
Tel. 04242/5789-0 | Fax: 04242/5789-89
E-Mail: Letzing@kinderhospiz-loewenherz.de

Ambulant: Löwenherz Bremen und Umzu
Elsasser Straße 61/63 | 28211 Bremen
Tel. 0421/84131-55 | Fax: 0421/84131-56
E-Mail: ambulant@kinderhospiz-loewenherz.de

www.kinderhospiz-loewenherz.de

Foto: ambrozinio/Fotolia

Raum für Ihre Notizen

Raum für Ihre Notizen

...alles geregelt? Mit Checklisten und Tipps hilft diese Broschüre, alle wichtigen persönlichen Daten systematisch aufzuschreiben und für Angehörige auffindbar zu ordnen. Auch rechtsgültige Muster für Patientenverfügungen oder Vorsorgevollmachten sind enthalten.

...alles erzählt! Erinnungen an glückliche Tage, einschneidende Erlebnisse, prägende Jahre, die Kinderzeit – man müsste sie festhalten können. Hilfestellung dabei gibt dieser Leitfaden mit Checklisten und Fragestellungen bei der Auflistung der Erinnerungen. Stück für Stück kann man so sein Leben rekonstruieren.

je **9,80**

Erhältlich in allen unseren Geschäftsstellen:

Achim
Achimer Kreisblatt
Obernstraße 54

Brinkum
Kreiszeitung
Jupiterstraße 1

Diepholz
Diepholzer Kreisblatt
Bahnhofstraße 9

Hoya
Kreiszeitung
Lange Straße 23

Rotenburg
Rotenburger Kreiszeitung
Große Straße 79

Sulingen
Sulinger Kreiszeitung
Lindenstraße 9

Syke
Kreiszeitung
Verlagshaus Kreiszeitung
Am Ristedter Weg 17

Stadtbüro Kreiszeitung
Hauptstraße 6

Verden
Verdener Aller-Zeitung
Große Straße 1

Wehdem
Diepholzer Kreisblatt
Zum Drieangel 2

Wildeshausen
Wildeshauser Zeitung
Bahnhofstraße 13

MK Mediengruppe Kreiszeitung

Alexianer
LANDKREIS DIEPHOLZ

ALEXIANER KLINIKEN LANDKREIS DIEPHOLZ

MEDIZINISCHE ANGEBOTE

Klinik Bassum

Marie-Hackfeld-Str. 6 - 27211 Bassum - Telefon: 04241 81-0

Abteilungen

/// Allgemein-, Viszeral- und Adipositaschirurgie
/// Innere Medizin mit Gastroenterologie
/// Akutgeriatrie und geriatrische Frührehabilitation
/// Plastische u. Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie
/// **M**edizinisches **V**ersorgungs**Z**entrum St. Ansgar (Kardiologie)
/// Belegabteilung Gynäkologie
/// Belegabteilung HNO

Klinik Diepholz

Eschfeldstr. 8 - 49356 Diepholz - Telefon: 05441 972-0

Abteilungen

/// Chirurgie und Unfallchirurgie
/// Innere Medizin mit Kardiologie (Herzkatheterlabor), Gastroenterologie
/// Urologie mit (In)Kontinenzzentrum
/// MVZ St. Ansgar (Chirurgie, Orthopädie, Kardiologie)
/// Belegabteilung Gynäkologie

Klinik Sulingen

Schmelingstr. 48 - 27232 Sulingen - Telefon: 04271 82-0

Abteilungen

/// Unfallchirurgie, Orthopädie mit Section Wirbelsäulenchirurgie Regionales Traumazentrum
/// Klinik für Innere Medizin mit Rheumatologie, Kältekammerbehandlungen

Klinik Twistringen

St.-Annen-Str. 15 - 27239 Twistringen - Telefon: 04243 415-0

Abteilungen

/// Psychiatrie, Psychotherapie
/// Psychosomatische Medizin
/// Tagesklinik

Senioreneinrichtungen in Twistringen

WohnPflege St. Josef

Mörsener Kirchweg 20/22
27239 Twistringen
Telefon: 04243 415-30805

Tagespflege St. Josef

Südstr. 13
27239 Twistringen
Telefon: 04243 415-30805

Alexianer
LANDKREIS DIEPHOLZ

Alexianer Kliniken Landkreis Diepholz
St. Ansgar Weg 1
49406 Eydelstedt
Telefon: 05442 87909-901
Telefax: 05442 87909-909
E-Mail: info-lkd@alexianer.de

www.alexianer-diepholz.de